

ZAHNÄRZTEBLATT **SACHSEN**

Eine gemeinsame Publikation
der Landeszahnärztekammer Sachsen
und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen



WAHL der
Kammerversammlung
im September

Sie entscheiden!

AB SEITE 10

**Sich selbst zu verwalten, ist ein
Privileg: Die Kandidierenden
stellen sich vor**

SEITE 6

Sächsischer Prophylaxetag:
Wichtige Impulse für die Praxis

SEITE 26

Was gibt es Neues zu Bruxismus?
Aktualisierte Leitlinie Diagnostik und Behandlung



25./26. September 2026

BIS 31.08.2026
**FRÜHBUCHER-
RABATT**

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG

FÜR ZAHNÄRZTE UND PRAXISTEAMS

TATORT MUNDHÖHLE



Workshop-Nachmittag, Freitag, 25. September 2026, 15:00–18:00 Uhr **Hotel c/o56 Chemnitz**

Workshops für Zahnärzte

- W1 Die neue S3-Leitlinie zur Therapie der Parodontitis im Stadium IV – ein Aufruf zur interdisziplinären Zusammenarbeit**
Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
- W2 Der Patient mit angeborenen oder erworbenen Blutgerinnungsstörungen**
Prof. Dr. Dr. Falk Wehrhan, Freiberg
- W3 Endodontie und Allgemeinmedizin**
Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster

Workshops für Praxisteams

- W4 Praxis-Know-how von A wie Analogleistung bis Z wie Zahlungsvereinbarung – Fundiertes Wissen, klare Strukturen und anwendbare Lösungen für Ihren Praxisalltag**
Sandra Abraham, Riesa
- W5 Tatort Zahnarztpraxis – Fälle lösen statt Konflikte schaffen**
Evita Schliemann, Elmshorn
- W6 Senioren mit Herz und Wissen begleiten – Seniorenzahnmedizin ist Teamarbeit**
Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Zahnarztpraxis → Fort- & Weiterbildung
→ Fortbildung Zahnärzte

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Demokratie fängt bei jedem Einzelnen von uns an

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, langsam, aber sicher nähern wir uns der Zielgeraden der Kammerversammlungswahl 2026 in Sachsen. Zwischen dem 22. Mai und dem 12. Juni 2026 konnten alle Wahlberechtigten ihre Wahlvorschläge einreichen. Wir zählen nun 74 gültige Vorschläge. Allen, die sich zur Wahl stellen, möchte ich an dieser Stelle bereits meinen herzlichen Dank für ihre Bereitschaft aussprechen, in den nächsten vier Jahren die Geschicke unserer Kammer mitzugestalten.

In ihrer Sitzung vom 15. November 2025 hat die Kammerversammlung für das Wahljahr 2026 noch einmal einstimmig zugunsten der klassischen Briefwahl entschieden. Die Rechtsgültigkeit einer Online-Durchführung erschien zu diesem Zeitpunkt noch zu unsicher. Die Wahlbriefe werden im August verschickt und dann sind alle sächsischen Zahnärztinnen und Zahnärzte gefragt: Wen möchten Sie als Ihre Vertreterinnen und Vertreter in die neue Kammerversammlung wählen? Nutzen Sie die Gelegenheit, die Standpunkte bzw. Positionen der Kandidierenden Ihres Wahlkreises ab Seite 12 zu lesen und bei Ihrer Entscheidung zu berücksichtigen. Das Zeitfenster der Kammerwahl schließt sich am 30. September. Bitte schicken Sie Ihren Brief nicht „auf den letzten Drücker“ ab.

Wie bereits zur Kammerwahl 2022 finden Sie auch dieses Jahr auf dem weißen Umschlag, in den Sie den roten Wahlumschlag mit Ihrem Stimmzettel an die Kammer zurücksenden, einen Barcode. Über diesen registrieren wir wahlordnungskonform den Eingang Ihres Wahlbriefes. Der innen liegende rote Umschlag – bitte das Zukleben nicht vergessen – ist uniform und sichert die Anonymität. Die freie und geheime Wahl ist somit gewährleistet. Die Stimmauszählung erfolgt dann am 2. Oktober 2026.

Ich möchte Sie alle ganz herzlich um eine rege Teilnahme bitten. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiges Pfund in der Außendarstellung und für unser „Standing“ in der Politik. Zum anderen verdienen alle Kandidatinnen und Kandidaten unseren Respekt, den wir am besten mit einer hohen Wählerquote ausdrücken können. Viele Stimmen zementieren das Mandat und geben die Gewissheit, mit einem starken Rückhalt aus der Kollegenschaft in die Kammerarbeit der neuen Legislaturperiode einzutreten.

Der Wahlausschuss wünscht Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien. Wir hoffen auf viel Wahlpost von Ihnen im September.

Bis dahin alles Gute!



Ihr Klaus Böning



Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
Wahlleiter der Landes Zahnärztekammer
Sachsen

Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiges Pfund in der Außendarstellung und für unser Standing in der Politik.

EDITORIAL

- 3 Demokratie fängt bei jedem Einzelnen von uns an

Wahl der Kammerversammlung

- 10 **Amtliche Bekanntmachung** Dritte Hinweise des Wahlausschusses zur Durchführung der Wahl zur Kammerversammlung 2026
- 12 **Die Gesichter zu den Namen und ihre standespolitische Motivation** Sich selbst zu verwalten, ist ein Privileg

AKTUELL

- 5 **KZBV-Vertreterversammlung** Signal der Geschlossenheit an Politik gesendet
- 6 **Sächsischer Prophylaxetag 2026** Prävention im Fokus: Wichtige Impulse für die Praxis
- 7 **Sommersymposium der MVZI** Die Rolle des Lebensalters in der Implantologie
- 8 **Amtliche Bekanntmachung** Prüfungsaufrufe
- 8 **Sächsische Landzahnarztquote** Studierende starten zum Wintersemester 2026/2027
- 9 **Arbeitsschutz** Zugang zur Regelbetreuung
- 9 **Ehrung** Dank für besonderes Engagement
- 9 **REWE Team Challenge** 5 Teams und ein perfekter Sommerabend
- 20 Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen

FORTBILDUNG

- 26 **Die aktualisierte Leitlinie „Diagnostik und Behandlung von Bruxismus“** Mehr als Pressen und Knirschen

PRAXISFÜHRUNG

- 20 GOZ-Telegramm
- 24 **IT-Sicherheit** Die kritische Sekunde nach dem Öffnen der E-Mail

TERMINE

- 20 Vertragszahnärztliche Fortbildungen
- 20 Stammtische
- 22 **Fortbildungsakademie der LZKS** Kurse August bis November 2026

PERSONALIEN

- 32 Geburtstage im August und September

Die nächste Ausgabe des Zahnärzteblattes erscheint am 16. September 2026.
Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober ist der 9. September 2026.

Dieser Ausgabe liegen folgende Beilagen bei:

- » Sächsischer Fortbildungstag 2026
- » TeleDenta GmbH

Wir bitten um freundliche Beachtung.

IMPRESSUM

Zahnärzteblatt Sachsen
Offizielles Mitteilungsblatt der
Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom
Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS)
und der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Redaktion
Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.)
Dr. Holger Weißig, KZVS
Anne Hesse, LZKS
Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift
Informationszentrum Zahngesundheit
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind,
meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

In redaktionellen Beiträgen genannte Produkte, Marken, Anwendungen oder Dienstleistungen dienen ausschließlich der Information und Veranschaulichung und stellen weder eine Empfehlung noch Werbung dar. Eine Bewertung oder Auswahl erfolgt eigenverantwortlich durch die Leserschaft. Redaktion und Autoren übernehmen keine Haftung für die Nutzung der genannten Produkte.

Titelbild: Africa Studio – stock.adobe.com

Grafik Klick: rawpixel – freepik.com

Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Anzeigen
Frau Wolf
Telefon 03525 718-624
E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de
Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2026 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise
Jahresabonnement 70,50 Euro
Einzelverkaufspreis 7,05 Euro
zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen im In- und Ausland entgegen.

Vertrieb
Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppelausgaben). Mitglieder der LZKS/KZVS erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufgefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

© 2026 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Versandauflage 4.715, II. Quartal 2026
Klare Basis für den Werbemarkt

KZBV-VERTRETERVERSAMMLUNG

Signal der Geschlossenheit an Politik gesendet

Mit einstimmigen Beschlüssen hat die Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) am 10. und 11. Juni 2026 deutliche Kritik am Entwurf des GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetzes geübt und erhebliche Korrekturen gefordert.



Das höchste Parlament der Vertragszahnärzteschaft sieht in den aktuellen Sparplänen der Bundesregierung die Präventionserfolge bei der Mundgesundheit der Patienten in Gefahr

Einigkeit im Berufsstand herrschte insbesondere bei der Ablehnung einer weiteren Budgetierung zahnärztlicher Leistungen. Nach Auffassung der Delegierten gefährde der Gesetzgeber die flächendeckende Versorgung, wenn Leistungen begrenzt oder gestrichen würden, gleichzeitig aber die Verpflichtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) zur Sicherstellung der Versorgung bestehen bleibe. Vor dem Hintergrund des geplanten Fachzahnarztvorbehalts in der Kieferorthopädie bekräftigten die Anwesenden, dass es in Deutschland nur eine zahnärztliche Approbation gebe und Zahnärztinnen und Zahnärzte in der gesamten Bandbreite der Zahnmedizin ausgebildet seien. Man müsse von Fachärzten für Zahnmedizin mit all ihren Facetten sprechen. Eine Zersplitterung des Berufsstandes werde strikt abgelehnt. Die Delegierten warnten zudem vor den Folgen der Sparpolitik im Gesundheitswesen für die Patienten. Leistungen aus dem Katalog der gesetzlichen Krankenversiche-

rung (GKV) zu streichen, um Beitragssatzsteigerungen zu vermeiden, verschiebe die Kosten lediglich auf die Versicherten. Was nicht mehr von den Krankenkassen übernommen werde, müsse privat bezahlt oder über Zusatzversicherungen abgesichert werden. Das Prinzip „linke Tasche, rechte Tasche“ verlagere die Finanzierungsprobleme der GKV schlicht auf die Beitragszahler. Die VV sprach sich klar für die Einzeleinstellungsvergütung aus und warnte vor pauschalen Vergütungsmodellen.

Prävention und Eigenverantwortung stärken

KZBV-Vorstandsvorsitzender Martin Hendges verwies in seinem Bericht auch auf die Erfolge der präventionsorientierten Zahnmedizin. Die Mundgesundheit der Bevölkerung habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert, während dadurch gleichzeitig Kosten im System eingespart worden seien. Die Vertreter-

versammlung forderte eine Stärkung der Prävention. Extrabudgetäre Investitionen in Individualprophylaxe, Früherkennung, aber vor allem in die Parodontistherapie senkten langfristig die Krankheitslast und reduzierten Folgekosten. Gleichzeitig müsse das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung gestärkt werden. Prävention und Eigenverantwortung seien wesentliche Voraussetzungen für ein nachhaltiges Gesundheitssystem.

Autonomie der Selbstverwaltung anerkennen

Ablehnend bewertete die VV zudem die geplante Begrenzung der Vorstandsvergütungen sowie die Möglichkeit staatlicher Einflussnahme auf die Gehaltsentwicklung außertariflich beschäftigter Führungskräfte der KZVen. Die Delegierten sehen darin eine geplante schrittweise Aushöhlung der Selbstverwaltung und einen Eingriff in die Autonomie eines freien Heilberufsstandes. Mit einstimmigen Beschlüssen sendete die Vertreterversammlung ein starkes Signal an die Politik und verdeutlichte die geschlossene Haltung der deutschen Zahnärzteschaft.

Dr. med. dent. Florestin Lüttge
Stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS und
Mitglied der VV der KZBV

BESCHLÜSSE DER VV DER KZBV



Im Wortlaut und mit
Begründung:
[kzbv.de](https://www.kzbv.de)
» Politik
» Vertreterversammlung
» Beschlüsse

SAVE THE DATE

Sächsischer Prophylaxetag:
5. Juni 2027



Sorgten für thematisch vielfältigen Input: Moderator Dr. med. dent. Mario Schulze sowie die Referentinnen Michaela Peters, Dr. Christina Laetitia Pappe, Ester Hoekstra und Melanie Assig (v. l. n. r.). Nicht im Bild: Referentin Bianca Willems

SÄCHSISCHER PROPHYLAXETAG 2026

Prävention im Fokus: Wichtige Impulse für die Praxis

Der Sächsische Prophylaxetag am 6. Juni 2026 im Dorint Hotel Dresden bot Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen und -assistenten (ZMP) sowie dem gesamten Praxisteam erneut eine hochwertige Plattform für Fortbildung und fachlichen Austausch. Im Mittelpunkt standen wirtschaftliche, medizinische und interdisziplinäre Aspekte der Prävention.

Den Auftakt gestaltete Dentalhygienikerin Melanie Assig (Herne) mit ihrem Vortrag „Prophylaxe als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor in der Zahnarztpraxis“. Sie verdeut-

lichte, dass eine professionell organisierte Prophylaxeabteilung weit mehr ist als ein ergänzendes Angebot. Durch strukturierte Abläufe, klare Konzepte und eine konsequente Patientenbindung kann sie einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis leisten.

zwischen Ernährung, Stoffwechsel und entzündlichen Prozessen. Dabei wurde diskutiert, inwieweit verschiedene Formen des Fastens systemische Entzündungen reduzieren und damit möglicherweise auch positive Effekte auf die parodontale Gesundheit haben können.



Als einziger Mann unter knapp 200 Frauen: Tarek Aljarad besuchte die Veranstaltung bereits zum zweiten Mal und absolviert derzeit die Aufstiegsfortbildung zum ZMP. Sein Statement: „Während meiner Arbeit in der Zahnarztpraxis habe ich gemerkt, wie viel Freude es mir bereitet, allein am Stuhl zu arbeiten, die Patienten zum richtigen Zähneputzen zu motivieren und eventuelle Ängste aus dem Weg zu räumen.“ Sein Wissen möchte er jetzt vertiefen und sich auch selbst weiterentwickeln. „Es sollten sich ruhig mehr Männer trauen, diesen Beruf auszuüben“, so seine Ermunterung.

Im Anschluss widmete sich Bianca Willems (Kottenheim) einem besonders sensiblen Thema: der Prophylaxe in der Schwangerschaft. Sie zeigte auf, wie hormonelle Veränderungen die Mundgesundheit werdender Mütter beeinflussen können und welche Auswirkungen dies auf die Entwicklung der kindlichen Zahngesundheit haben kann. Im Fokus standen Präventionskonzepte, individuelle Beratung, Ernährung sowie die Begleitung von Patientinnen während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes.

Den Abschluss bildete Ester Hoekstra M. Sc. (Börger) mit dem Vortrag „Zähne? Na Logo! – Zahnmedizin trifft Logopädie“. Anschaulich zeigte sie die Schnittstellen zwischen Logopädie und Zahnmedizin auf und machte deutlich, dass Funktionsstörungen im Mundbereich häufig weit über die Zahngesundheit hinausreichen. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Hinweise, wie sie Auffälligkeiten erkennen und betroffene Patientinnen und Patienten gezielt unterstützen oder weitervermitteln können.

Die Veranstaltung lieferte zahlreiche Anregungen und unterstrich die zentrale Rolle der Prophylaxe für die zahnmedizinische Versorgung der Zukunft, die weit mehr umfasst als die professionelle Zahnreinigung.

Von Fasten bis Logopädie

Einen spannenden Blick über den Tellerand der klassischen Zahnmedizin hinaus bot Dr. med. dent. Christina Laetitia Pappe M. Sc. (Leipzig) mit ihrem Vortrag „Fasten gegen Parodontitis?“. Ausgehend von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beleuchtete sie die Zusammenhänge

Stephanie Wagner
ZMP in der Zahnarztpraxis
Dres. Alexander Krjukow und
Alexandra Zeller, Moritzburg

SOMMERSYMPOSIUM DER MVZI

Die Rolle des Lebensalters in der Implantologie

Wie moderne Zahnmedizin biologische Konzepte, digitale Innovationen und patientenorientierte Therapien verbindet, zeigte das 31. Sommersymposium der Mitteldeutschen Vereinigung für Zahnärztliche Implantologie (MVZI) in der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), das am 5. und 6. Juni 2026 in Erfurt stattfand. Den ausgebuchten Kongress unter dem Motto „Implantologie und Lebensalter“ gestalteten zahlreiche renommierte Referentinnen und Referenten.



Aus Zürich angereist war Prof. Daniel Thoma, der den Weg zum langfristigen Implantaterfolg nachzeichnete.

Die geladenen Experten beleuchteten das Tagungsthema aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln: So ging DGI-Past-Präsident Univ.-Prof. Dr. med. dent. Florian Beuer MME (Berlin) in seinem Einführungsvortrag „Zahnmedizin – Quo vadis?“ auf die Chancen und Herausforderungen durch Digitalisierung, künstliche Intelligenz und personalisierte Therapieansätze ein. Prof. Dr. med. dent. Daniel Thoma (Zürich) betonte die Bedeutung des periimplantären Weichgewebes für den langfristigen Implantaterfolg und PD Dr. med. dent. Amely Hartmann (Stuttgart) hob hervor, dass implantatprothetische Therapien auch bei älteren Patienten erfolgreich durchgeführt werden können.

Im Anschluss beleuchtete Dr. med. dent. Philip Keeve M. Sc. (Hameln) implantologische Aspekte bei Parodontitis, während Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Hendrik Naujokat (Kiel) den Einfluss systemischer Faktoren wie Diabetes mellitus und Vitamin D3 in den Fokus rückte. Leitlinien-

basierte Konzepte für die Versorgung des zahnlosen Kiefers stellte Dr. med. dent. Jaana-Sophia Kern M. Sc. (Aachen) vor. Entscheidend hierbei: das biologische Alter und die wiedergewonnene Lebensqualität der Patienten. Die spannende Frage, ob es ein „zu alt“ für Implantate gibt, diskutierte Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Torsten Reichert (Regensburg).

Industrierausstellung ergänzt Programm

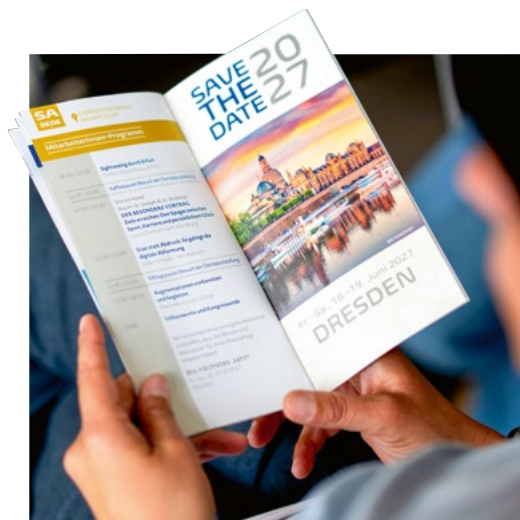
Mehrere Vorträge widmeten sich an beiden Tagen digitalen Technologien, von den Möglichkeiten der dynamischen Navigation bei der Implantatinserterion, die Dr. Kay Victor (Langen) demonstrierte, bis zu den Konzepten der Sofortimplantation bei fehlender bukkaler Lamelle im Beitrag von Prof. Dr. med. dent. habil. Robert Nölken M. Sc. (Lindau). Über Strategien zur Vermeidung von Augmentationen referierte Dr. med. Ulf Wiegner (Saalfeld); Dr. med. dent. Jan

Spieckermann (Chemnitz) unterstrich danach die Präzision der Photogrammetrie bei Full-Arch-Versorgungen.

Anhand klinischer Fälle präsentierten Dr. med. dent. Paul Schuh (München) und Dr. med. dent. Martin Gollner (Bayreuth) innovative digitale und analoge Behandlungskonzepte, bevor Dr. med. dent. Alexander Volkmann (Jena) einen digital geplanten klinischen Fall vorstellte, in dessen Diskussion das Publikum aktiv eingebunden wurde.

Begleitend zum Kongress informierten sich die Teilnehmenden in der umfangreichen Industrierausstellung über aktuelle Entwicklungen. Ergänzt wurde das Programm durch ein Fortbildungsangebot für Praxisteams und die traditionelle abendliche MVZI-Party.

Dr. med. dent. Astrid Prochnau M. Sc.
Tagungspräsidentin des
31. Sommersymposiums



Im nächsten Jahr gastiert das Sommersymposium am 18. und 19. Juni in Dresden

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Prüfungsaufrufe

Prüfungsaufruf 2. Ausbildungsjahr

1. Teil Gestreckte Abschlussprüfung (GAP 1) im Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Der 1. Teil der Gestreckten Abschlussprüfung (Herbstprüfung) für Umschüler im 2. Ausbildungsjahr und Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr, die am 31.03.2026 nicht an der GAP 1 teilnahmen, findet **am 29.10.2026** in der Zeit von 9:00 Uhr bis 11:15 Uhr statt. Die **Prüfungsanmeldung** ist **bis zum 01.09.2026** bei der Landes Zahnärztekammer Sachsen einzureichen. Prüfungsanmeldungen, die nach dem 01.09.2026 bei der Landes Zahnärztekammer Sachsen eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Prüfung beinhaltet nach der gültigen Ausbildungsverordnung für Zahnmedizinische Fachangestellte folgende Prüfungsbereiche:

1. Durchführen von Hygienemaßnahmen und Aufbereiten von Medizinprodukten
2. Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen und Patienten

Die Teilnahme am Teil 1 der Gestreckten Abschlussprüfung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Teil 2 der Gestreckten Abschlussprüfung.

Prüfungsaufruf Winter 2027

Abschlussprüfung (GAP 2) im Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Die Abschlussprüfung für Auszubildende, die bis zum 31.01.2027 ihre Ausbildungszeiten zurückgelegt haben, findet **am 07.01.2027** im schriftlichen Bereich und **vom 25.01. bis zum 02.02.2027** im praktischen Bereich statt. Die **Prüfungsanmeldung** ist **bis zum 01.09.2026** bei der Landes Zahnärztekammer Sachsen einzureichen und der **Ausbildungsnachweis** (Berichtsheft) einschließlich des erfüllten Röntgentestnachweises **bis zum 10.12.2026**. Prüfungsanmeldungen, die nach dem 01.09.2026 bei der Landes Zahnärztekammer Sachsen eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Prüfung beinhaltet nach der gültigen Ausbildungsverordnung für Zahnmedizinische Fachangestellte folgende Prüfungsbereiche:

1. Organisieren der Verwaltungsprozesse und Abrechnen von Leistungen
2. Wirtschafts- und Sozialkunde
3. Assistieren bei und Dokumentieren von zahnärztlichen Maßnahmen
4. Röntgen

Ressort Ausbildung der LZKS

SÄCHSISCHE LANDZAHNARZTQUOTE

Studierende starten zum Wintersemester 2026/2027

WERDE ZAHNARZT IN SACHSEN!



Vom Studium bis zur Niederlassung: Unsere neue Website-Rubrik begleitet den **zahnärztlichen Nachwuchs** auf dem Weg in die vertragszahnärztliche Tätigkeit und informiert u.a. zum **Sächsischen Landzahnarztgesetz**.

zahnaerzte-in-sachsen.de
» Werde Zahnarzt in Sachsen!

Die ersten 8 verfügbaren Studienplätze über die Landzahnarztquote sind vergeben. 6 Frauen und 2 Männer erhalten damit zum Wintersemester 2026/2027 die Chance auf ein Zahnmedizinastudium ohne den sonst erforderlichen Numerus clausus (NC). Insgesamt hatten sich 34 Interessierte auf die Ausschreibung beworben.

Die von der Landesdirektion Sachsen (LDS) ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber verpflichten sich, nach ihrem Studium für mindestens 10 Jahre in einer sächsi-

schen Bedarfsregion zahnärztlich tätig zu werden. Studienorte sind Leipzig und Dresden.

Durch die sächsische Landzahnarztquote können 8,1 Prozent der Studienplätze im Fach Zahnmedizin außerhalb des NC-Verfahrens besetzt werden. Die nächste Chance auf einen Studienplatz besteht wieder ab Januar 2027.

Pressemitteilung der LDS
22. Juni 2026

ARBEITSSCHUTZ

Zugang zur Regelbetreuung

Praxen mit bis zu 20 Beschäftigten können künftig die Regelbetreuung nach Anlage 1 der DGUV-Vorschrift 2 nutzen. Bisher lag diese Grenze bei 10 Beschäftigten. Das bedeutet konkret: Praxen mit 11 bis 20 Mitarbeitenden müssen nicht länger die alternative bedarfsorientierte Betreuung mit verpflichtenden Schulungen für Unternehmer wählen. Stattdessen steht ihnen jetzt auch die persönliche BuS-Betreuung direkt in der Praxis offen mit individueller Beratung zu Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin vor Ort.

Bitte prüfen Sie, welche Betreuungsform für Ihre Praxis aktuell gilt und ob eine Anpassung sinnvoll oder erforderlich ist. Ihre Fragen dazu beantwortet:

- » Tobias Räßler M. Sc., Ressortleiter Praxisführung der Landeszahnärztekammer Sachsen
- » raessler@lzk-sachsen.de
- » Tel.: 0351 8066-261

tinyurl.com/ArbSchutz



Redaktion

REWE TEAM CHALLENGE

5 Teams und ein perfekter Sommerabend

Der rote Teppich wurde ausgerollt für die 32.000 Läuferinnen und Läufer, die Mitte Juni bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein zur REWE Team Challenge in Dresden an den Start gingen. Mit dabei waren auch 5 Teams sowie ein Einzelläufer der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen und der Landeszahnärztekammer Sachsen. Mit lautstarker Unterstützung vom Streckenrand meisterten sie die 5 Kilometer von der Annenstraße über den Tunnel Wiener Platz bis zum Ziel im Rudolf-Harbig-Stadion. Hier waren alle Gewinner und konnten sich mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht über ihre wohlverdiente Finisher-Medaille freuen.

Redaktion

EHRUNG

Dank für besonderes Engagement

Beim Sächsischen Fortbildungstag werden in diesem Jahr Mitarbeitende geehrt, denen speziell die Mundhygiene von Menschen mit Unterstützungsbedarf am Herzen liegt. Gemeinsam mit Zahnärztinnen und Zahnärzten betreuen sie Bewohner von Pflegeeinrichtungen oder helfen dabei, das Pflegepersonal zum Thema Mund-, Zahn- und Prothesenpflege zu schulen. Sagen Sie „Danke“ mit einer besonderen Anerkennung.

So einfach geht's:

- » kurze Begründung schreiben (max. 1 DIN-A4-Seite)
- » Kopie der Berufsanerkennungsurkunde beilegen
- » bis 1. September 2026 an ausbildung@lzk-sachsen.de schicken

KammerNews

SCHNELL – DIREKT – KOMPAKT

JETZT ANMELDEN!



Sie haben unseren Newsletter noch nicht abonniert? Melden Sie sich über den QR-Code an oder schreiben Sie eine E-Mail: newsletter@lzk-sachsen.de





AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Dritte Hinweise des Wahlausschusses zur Durchführung der Wahl zur Kammerversammlung 2026

Gemäß § 10 Abs. 4 der Wahlordnung der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS) vom 15. März 2025 gebe ich Folgendes bekannt:

1. Zum Stichtag am 12. Juni 2026, 24:00 Uhr waren 74 gültige Wahlvorschläge eingegangen.

2. Die Zahl der in den einzelnen Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder der Kammerversammlung wurde entsprechend § 3 Abs. 1 und 2 der Wahlordnung ermittelt und ergibt folgende Aufstellung:

Wahlkreis	Anzahl der zu wählenden Mitglieder der Kammerversammlung		Wahlkreis	Anzahl der zu wählenden Mitglieder der Kammerversammlung	
I	Chemnitz-Stadt	2	XIX	Görlitz	1
II	Plauen-Stadt	2	XX	Riesa-Großenhain	1
III	Zwickau-Stadt	2	XXI	Löbau	1
IV	Annaberg	1	XXII	Zittau	0
V	Chemnitzer Land	1	XXIII	Sächsische Schweiz	3
VI	Freiberg	1	XXIV	Weißeritzkreis	2
VII	Elstertalkreis	1	XXV	Hoyerswerda	1
VIII	Göltzschtalkreis	1	XXVI	Dresden-Land	1
IX	Mittlerer Erzgebirgskreis	1	XXVII	Kamenz	2
X	Mittweida	1	XXVIII	Leipzig-Stadt	13
XI	Stollberg	1	XXIX	Universität Leipzig	1
XII	Aue-Schwarzenberg	2	XXX	Delitzsch-Eilenburg	1
XIII	Zwickauer Land	1	XXXI	Döbeln	1
XIV	Dresden-Stadt	12	XXXII	Leipziger Land	3
XV	Universität Dresden	1	XXXIII	Borna-Geithain	1
XVI	Bautzen	2	XXXIV	Grimma-Wurzen	3
XVII	Meißen	3	XXXV	Torgau-Oschatz	1
XVIII	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	1			Gesamt: 72

3. In den 35 Wahlkreisen stellen sich folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl:

I – Chemnitz-Stadt

Bernhard Herrmann
Dr. med. dent. René Loos

II – Plauen-Stadt

Dr. med. dent. Knut Breitung
Jana Kusche

III – Zwickau-Stadt

Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Hentschel
Dr. med. Dr. med. dent. Martin Seiß

IV – Annaberg

Dr. med. dent. Martin Steinberger

V – Chemnitzer Land

Dipl.-Stom. Heike Murrer

VI – Freiberg

Dr. med. dent. Caterina Enger

VII – Elstertalkreis

Dr. med. dent. Matthias Schüller

VIII – Göltzschtalkreis

Friederike Köhler

IX – Mittlerer Erzgebirgskreis

Sigrun Renner

X – Mittweida

Dr. med. dent. Andrea Reichenbach

XI – Stollberg

Dr. med. dent. Eric Tischendorf

XII – Aue-Schwarzenberg

Tim Böhm
Dr. med. dent. René Tzscheutschler

XIII – Zwickauer Land

Dr. med. dent. Doreen Schmidt

XIV – Dresden-Stadt

Carsten Beeg
Dr. med. dent. Gido Bittermann
Dr. med. dent. Martin Brückner M. Sc.
Dr. med. dent. Theresa Dedio
Caroline Filler
Dr. med. Ellen John-Weißer
Hans-Joachim Klaudius
Dr. med. dent. Teodor Meyerhoff
Dr. med. dent. Katja Riccius
Dr. med. Hanna Sahre
Dr. med. Hagen Schönlebe
Dr. med. dent. Mario Schulze

XV – Universität Dresden

PD Dr. med. dent. Katrin Lorenz

XVI – Bautzen

Dipl.-Stom. Sabine Mahr
Dr. med. dent. Margret Worm

XVII – Meißen

Dr. med. Thomas Breyer
Ina Harzdorf
Martin Zeitschel

XVIII – Niederschlesischer Oberlausitzkreis

Dipl.-Stomat. Helmtraud Schönrich

XIX – Görlitz

Dr. med. dent. Marian du Moulin

XX – Riesa-Großenhain

Stefanie Anderssohn

XXI – Löbau

Dr. med. Angela Grundmann

XXII – Zittau

keine Kandidatin/kein Kandidat

XXIII – Sächsische Schweiz

Dr. med. dent. Katja Göpel
Dr. med. dent. Robert Knepper
Dr. med. dent. Johannes Roßmann

XXIV – Weißeritzkreis

Dr. med. dent. Uwe Friedrich
Martin Rüger

XXV – Hoyerswerda

Isabell Schulze

XXVI – Dresden-Land

Dr. med. dent. Burkhard Wolf

XXVII – Kamenz

Dr. med. dent. Thomas Käßler
Dr. med. dent. Christian Martin Paffrath

XXVIII – Leipzig-Stadt

Dr. med. dent. Frank-Michael Berger MOM
Dr. med. dent. Carsten Bieber M. Sc. L. O.
Ulrich Börngen
Dr. med. Knut Brückner
Dr. med. dent. Thomas Drachenberg
Dr. med. dent. Tobias Gehre
Dr. med. Dr. med. dent. Jörg Hendricks
Dr. med. dent. Andreas Huth
Dr. med. dent. Katja Kuhlmann
Dirk Lachmann
Dr. med. dent. Dirk Lüttge
Dr. med. dent. Florestin Lüttge
Dr. med. dent. Kathrin Mehlhase
Dr. med. dent. Jonas Meißner
Dr. med. dent. Burkhard Johannes Vogl

XXIX – Universität Leipzig

Prof. Dr. med. dent. Rainer Haak

XXX – Delitzsch-Eilenburg

Dr. med. dent. Jörg Töpfer

XXXI – Döbeln

Christoph Zenker

XXXII – Leipziger Land

Dr. med. dent. Stefanie Beyer
Dr. med. dent. Thomas Hermann
Dr. med. dent. Marco Wackernagel

XXXIII – Borna-Geithain

Andreas Etzold

XXXIV – Grimma-Wurzen

Sandra Dommel
Dipl.-Stom. Christine Jacoby
Dr. med. dent. Eckard Schröder

XXXV – Torgau-Oschatz

Dr. med. dent. Christine Langer

Damit findet im Wahlkreis Zittau keine Wahl statt.

4. Die Wahlunterlagen werden allen Wahlberechtigten rechtzeitig vor dem 2. September 2026 zugesandt. Die Wahlunterlagen bestehen aus folgenden Dokumenten (§ 12 Abs. 1 und 2 Wahlordnung):

- a) den „Vierten Hinweisen“ mit Einzelheiten zur Durchführung der Wahl,
- b) einem Stimmzettel,
- c) einem Stimmbriefumschlag zur Aufnahme des Stimmzettels,
- d) einem Wahlbriefumschlag zur Aufnahme des Stimmbriefes.

Hat ein Wahlberechtigter die genannten Unterlagen nicht erhalten, so kann er diese gemäß § 12 Abs. 3 bis zum Ende der Wahlzeit im Wahlbüro anfordern (wahl2026@lzk-sachsen.de).

Die Wahlzeit endet am 30. September 2026 um 24:00 Uhr (§ 12 Abs. 1 Wahlordnung).

Die öffentliche Auszählung der Stimmen durch den Wahlausschuss erfolgt am Freitag, den 2. Oktober 2026 im Wahlbüro der LZKS (Geschäftsstelle, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden).

Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
Wahlleiter der LZKS

DIE GESICHTER ZU DEN NAMEN UND IHRE STANDESPOLITISCHE MOTIVATION

Sich selbst zu verwalten, ist ein Privileg

72 zu wählende Delegierte für 35 Wahlkreise: Die Kammerversammlung (KV) der Landeszahnärztekammer Sachsen formiert sich alle vier Jahre neu und Sie, liebe Lesende, dürfen sich entscheiden. Zugegebenermaßen fällt die Entscheidung meist nicht schwer, da es in fast allen Kreisen genauso viele Sitze wie Kandidierende gibt. Doch immerhin sprechen wir bei dieser Wahl konkret von 74 Menschen, die sich mit ihrer Energie und Zeit, ihren Gedanken und Ideen für das Wohl der Zahnärzteschaft in Sachsen einsetzen wollen.

Aber ohne Sie wird das nichts! Nehmen Sie bitte im September an der Wahl teil und senden Sie Ihre ausgefüllten Stimmzettel an die Kammer zurück. Dafür gehen Ihnen die Wahlunterlagen selbstverständlich rechtzeitig zu. Machen Sie sich bewusst: Mit Ihrer Stimme wählen Sie nicht nur Ihre kreisverantwortliche Person, die Sie zu Stammtischen einladen wird, sondern stärken den Beruf des Zahnarztes als FREIEN BERUF, der das Privileg hat, sich selbst zu verwalten.

Die ZBS-Redaktion fragte alle Bewerbenden nach ihren standespolitischen Zielen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über Ihre potenziellen neuen Standesvertreterinnen und -vertreter.

Wahlkreis I – Chemnitz-Stadt

**Bernhard Herrmann**

Entlastungsassistent in Chemnitz

Kammer ohne Chemnitzer Vertretung geht nicht

Wahlkreis I – Chemnitz-Stadt

**Dr. med. dent. René Loos**

niedergelassen in Chemnitz

Entbürokratisierung, Digitalisierung und somit Entlastung der Praxen

Wahlkreis II – Plauen-Stadt

**Dr. med. dent. Knut Breitung**niedergelassen in Plauen
FZA Oralchirurgie

Ich kandidiere, weil ich die Zukunft unseres Berufsstandes aktiv mitgestalten möchte. Im Mittelpunkt stehen für mich die Stärkung der freiberuflichen Berufsausübung, der Abbau bürokratischer Belastungen, eine praxisnahe Fort- und Weiterbildung sowie die Nachwuchsförderung.

Wahlkreis II – Plauen-Stadt

**Jana Kusche**

niedergelassen in Plauen

- » Bürokratieabbau
- » Stärkung der zahnärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen

Wahlkreis III – Zwickau-Stadt

**Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Hentschel**angestellter Zahnarzt in Zwickau
FZA MKG-Chirurgie, FZA Oralchirurgie

- » flächendeckende fachzahnärztliche Versorgung
- » hohes Niveau zahnärztlicher Fortbildung
- » Bewahrung attraktiver Arbeitsbedingungen auch im ländlichen Bereich
- » kollegiale und interdisziplinäre Verzahnung auch mit ärztlichen Strukturen

Wahlkreis III – Zwickau-Stadt

**Dr. med. Dr. med. dent. Martin Seiß**angestellter Zahnarzt in Zwickau
FZA MKG-Chirurgie, FZA Oralchirurgie

- » Manifestation der Einigkeit des Berufsstandes
- » Sicherung der flächendeckenden fachzahnärztlichen Versorgung
- » Attraktivität der Ausbildung zur ZFA stärken
- » generationsübergreifende Kollegialität, Sicherung der Altersversorgung

Wahlkreis IV – Annaberg**Dr. med. dent. Martin Steinberger**

niedergelassen in Sehmatal
FZA Oralchirurgie

- » Interessenvertretung junger Zahnärzte
- » Förderung des zahnärztlichen Nachwuchses
- » Anpassung der vertragszahnärztlichen Behandlungsvorgaben an den aktuellen wissenschaftlichen Stand

Wahlkreis V – Chemnitzer Land**Dipl.-Stom. Heike Murrer**

niedergelassen in Glauchau

Langjährige Erfahrung und der direkte Bezug zum Praxisalltag prägen meine Arbeit in Zahnärztekammer und Verwaltungsrat der ZVS. Auch künftig möchte ich mich mit Engagement, Sachverstand und kollegialem Blick für die Interessen unseres Berufsstandes einsetzen. Daher kandidiere ich erneut für die Wiederwahl.

Wahlkreis VI – Freiberg**Dr. med. dent. Caterina Enger**

niedergelassen in Niederwiesa und Flöha

Gestalten von beruflichen Rahmenbedingungen

Wahlkreis VII – Elstertalkreis**Dr. med. dent. Matthias Schüller**

niedergelassen in Markneukirchen

Ich möchte mich auch weiterhin für Bürokratieabbau einsetzen. Weniger Bürokratie, mehr Zeit für unsere Patienten. Auch stehe ich der TI skeptisch gegenüber. Die Zwangsstrafen für Nichtnutzung finde ich ungerecht. Meine bisherige Arbeit im Finanzausschuss möchte ich gerne fortsetzen.

Wahlkreis VIII – Göltzschtalkreis**Friederike Köhler**

niedergelassen in Auerbach/Vogtl.

Eine starke Zahnmedizin braucht eine starke Zukunft. Mein Fokus liegt auf der Sicherung einer wohnortnahen zahnmedizinischen Versorgung, der Stärkung ländlicher Regionen und der Förderung des zahnärztlichen Nachwuchses in Sachsen. Ländliche Versorgung stärken. Nachwuchs fördern. Zukunft gestalten.

Wahlkreis IX – Mittlerer Erzgebirgskreis**Sigrun Renner**

niedergelassen in Olbernhau,
FZA Kieferorthopädie

- » sichere und qualitativ hochwertige zahnärztliche Versorgung im ländlichen Raum
- » qualifizierte Aus- und Weiterbildung für zahnärztliches Fachpersonal und Zahnärzte
- » kollegialer Austausch und fachübergreifende Zusammenarbeit zum Wohl der Patienten
- » Zahnarzt als Partner für die Gesunderhaltung der Zähne

Wahlkreis X – Mittweida**Dr. med. dent. Andrea Reichenbach**

niedergelassen in Claußnitz

Ich möchte mich für die Ausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) in Sachsen einsetzen, sodass auch weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in den Praxen tätig sind. Das Vorantreiben des dringend notwendigen Bürokratieabbaus ist mir ebenso wichtig.

Wahlkreis XI – Stollberg**Dr. med. dent. Eric Tischendorf**

niedergelassen in Oelsnitz/Erzgeb.

Im Sinne des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte bin ich für eine freie, selbstbestimmte Berufsausübung, freie Arztwahl, Kollegialität, maximalen Bürokratieabbau und gegen die zunehmende staatliche Einflussnahme in unsere tägliche Arbeit!

Wahlkreis XII – Aue-Schwarzenberg**Tim Böhm**

niedergelassen in Schneeberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach meiner ersten Wahlperiode in der Kammerversammlung möchte ich meine Arbeit für Sie fortsetzen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat mir gezeigt: Unsere Selbstverwaltung ist das wichtigste Werkzeug, um unseren Berufsstand aktiv zu schützen.

Wahlkreis XII – Aue-Schwarzenberg**Dr. med. dent. René Tzscheutschler**

niedergelassen in Schwarzenberg

Das Thema beruflicher Nachwuchs und der damit verbundene Dialog mit jungen Kolleginnen und Kollegen liegt mir weiterhin sehr am Herzen. Die Stärkung von Selbstverwaltung und Kollegialität sowie der Bürokratieabbau sind weitere wichtige Themen, für welche ich mich gern einsetzen möchte.

Wahlkreis XIII – Zwickauer Land

**Dr. med. dent. Doreen Schmidt**

angestellte Zahnärztin in Werdau

- » qualitativ hochwertige Ausbildung der ZFA sichern
- » zahnmedizinische Versorgung im ländlichen Raum sichern
- » Netzwerke mit Kollegen/Kolleginnen pflegen und Kräfte im ländlichen Raum bündeln
- » kritisches Hinterfragen von berufspolitischen Entscheidungen

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Carsten Beeg**

niedergelassen in Dresden

FREI. FAIR. ZUKUNFT.

Unbequem, wenn nötig. Leistungsgerechte Honorierung und unabhängige Praxen – für Freiheit in Therapie und Beruf.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. Dr. med. dent. Guido Bittermann**niedergelassen in Dresden
FZA MKG-Chirurgie, FZA Oralchirurgie

Als praktizierender Zahnarzt und Kieferchirurg möchte ich mich für pragmatische Lösungen, weniger Verwaltungsaufwand, Stärkung des Berufsstandes und Förderung des Nachwuchses in Sachsen einsetzen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Zahnerhaltung über Prothetik und KFO bis Chirurgie stärken.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. dent. Martin Brückner M. Sc.**niedergelassen in Dresden
FZA Oralchirurgie

Bürokratieabbau und praxisorientierte Weiterbildung sind aus meiner Sicht zentrale Zukunftsthemen. Ich möchte mich dafür einsetzen, Praxen zu entlasten, die berufliche Entwicklung zu fördern und die Rahmenbedingungen für eine hochwertige zahnmedizinische Versorgung nachhaltig zu verbessern.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. dent. Theresa Dedio**

angestellte Zahnärztin in Dresden

Ich liebe mein Handwerk und auch, meine Patienten individuell und langjährig begleiten zu können. Die selbstständige Praxis ist dafür ein zielführender Weg, den es zu schützen und zu stützen gilt. Mir liegt am Herzen, mich weiterhin dafür einzusetzen, dass dieser Weg für uns gangbar bleibt.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Caroline Filler**

niedergelassen in Dresden

Seit 2014 engagiere ich mich für die Ausbildung und berufliche Entwicklung unserer zahnärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch künftig möchte ich mich für Nachwuchsförderung, hohe Ausbildungsqualität und attraktive Arbeitsbedingungen einsetzen.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. Ellen John-Weißer**niedergelassen in Dresden
FZA MKG-Chirurgie, FZA Oralchirurgie

Die Welt verändert sich – oft nicht zum Besseren. Lasst uns in unserer Kammer mitbestimmen, wie wir unsere Freiberuflichkeit, unsere hohen Ansprüche an unsere tägliche Arbeit, unsere Liebe zum Beruf weiterhin leben können!

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Hans-Joachim Klaudius**niedergelassen in Dresden
FZA Oralchirurgie, FZA MKG-Chirurgie

Die Einheit unseres Berufes ist politisch gefährdet, umso mehr zu priorisieren. Die Ausbildung unserer ZFA ist wichtiger Bestandteil der Praxisführung. Hier will ich im Ausschuss mitarbeiten. Die gute Zusammenarbeit zwischen unserer LZKS und KZVS muss für kommende Reformen ausgebaut werden.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. dent. Teodor Meyerhoff**

niedergelassen in Dresden

Die vergangenen Jahre mit wirtschaftlichen Unsicherheiten und gesellschaftlichen Veränderungen haben gezeigt, wie wichtig eine starke Selbstverwaltung ist. Besonders für junge Zahnärzte sind praxisnahe Unterstützung, verlässliche Perspektiven und faire Bedingungen für die Niederlassung wichtig.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt

**Dr. med. dent. Katja Riccius**angestellte Zahnärztin in Dresden
FZA Kieferorthopädie

Als Kieferorthopädin liegt mir der kollegiale und fachübergreifende Austausch besonders am Herzen. In der Zahnärztekammer möchte ich mich dafür einsetzen, unsere hohen fachlichen Standards zu bewahren, voneinander zu lernen und die Zukunft unseres Berufsstandes verantwortungsvoll mitzugestalten.

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt**Dr. med. Hanna Sahre**

niedergelassen in Dresden

- » Fortführung meiner Arbeit im Finanzausschuss
- » Erhalt der Selbstverwaltung und der freiberuflichen Strukturen
- » kollegiales Miteinander, um jungen Kollegen Mut zu machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt**Dr. med. Hagen Schönlebe**

niedergelassen in Dresden

ZVS – Zahnärzterversorgung Sachsen

Wahlkreis XIV – Dresden-Stadt**Dr. med. dent. Mario Schulze**

niedergelassen in Dresden

- » konsequenter Einsatz für alle aktiven Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen
- » Finanzielle Mittel der Kammer müssen sparsam, transparent verwendet werden.
- » Gute Fortbildung muss erreichbar, attraktiv u. praxisnah sein.
- » unnötige Hürden im Alltag abbauen und Rechtmäßigkeit von Auflagen prüfen

Wahlkreis XV – Universität Dresden**PD Dr. med. dent. habil. Katrin Lorenz**

angestellte Zahnärztin, Hochschule

Der Anlass für eine erneute Kandidatur in der KV besteht für mich in der Möglichkeit, auf diese Weise Belange der Hochschulmedizin und Ausbildung zukünftiger Zahnärzte mit der Standespolitik zu verknüpfen, mich für den zahnärztlichen Nachwuchs und die zahnärztlichen Kollegen der UniversitätsZahnMedizin stark zu machen.

Wahlkreis XVI – Bautzen**Dipl.-Stom. Sabine Mahr**

niedergelassen in Puschwitz

- » Erhalt der Freiberuflichkeit
- » Erhalt der ethischen und moralischen Grundsätze des Arzt-/Zahnarztberufes auch unter schwierigen wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Bedingungen
- » Erhalt der Demokratie im Berufsstand – dazu gehört für mich, dass auch Minderheiten zumindest angehört werden

Wahlkreis XVI – Bautzen**Dr. med. dent. Margret Worm**

niedergelassen in Bautzen

Gerne möchte ich weiterhin Verantwortung in der Selbstverwaltung übernehmen. Dabei liegen mir ein attraktives und mitgliedernahes Versorgungswerk sowie eine pragmatische Berufsausübung besonders am Herzen.

Wahlkreis XVII – Meißen**Dr. med. Thomas Breyer**

niedergelassen in Meißen

Die Einheit des Berufsstandes erhalten, der Jugend Mut zur freiberuflichen, selbstständigen Tätigkeit machen, die Kammer als modernen Dienstleister weiter ausbauen und den standespolitischen Nachwuchs fördern – Aufgaben, die im Falle meiner Wahl ganz oben stehen.

Wahlkreis XVII – Meißen**Ina Harzdorf**

niedergelassen in Coswig

Nach 32 Jahren selbstständiger Tätigkeit in der eigenen Zahnarztpraxis mit Höhen und Tiefen verfüge ich über einen hohen Erfahrungsschatz. Diese Erfahrungen möchte ich für die junge Zahnärzteschaft einbringen und für das Gelingen der zukünftigen Herausforderungen beitragen.

Wahlkreis XVII – Meißen**Martin Zeitschel**

niedergelassen in Meißen

Ich möchte mich auch in Zukunft als Kreisverantwortlicher für ein kollegiales und freundschaftliches Miteinander im Kollegenkreis einsetzen. Gute Kontakte und regelmäßige Stammtisch-Treffen sind eine wichtige Voraussetzung dafür.

Wahlkreis XVIII – Niederschlesischer Oberlausitzkreis**Dipl.-Stomat. Helmtraud Schönrich**

niedergelassen in Niesky

- » Interessenvertretung der regionalen Zahnärzte mit dem Ziel der Sicherstellung der zahnmedizinischen Versorgung insbesondere im ländlichen Raum
- » Heranführung der jungen Kollegen zu mehr Einsatz auch in standespolitischen Gremien und Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Berufsstand

Wahlkreis XIX – Görlitz**Dr. med. dent. Marian du Moulin**

niedergelassen in Görlitz
FZA Oralchirurgie

Für den Erfolg unserer zahnärztlichen Tätigkeit braucht es die vielen fleißigen Hände unserer ZFAs. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir auch in Zukunft junge Menschen für den ZFA-Beruf gewinnen und begeistern können.

Wahlkreis XX – Riesa-Großenhain**Stefanie Anderssohn**

niedergelassen in Großenhain

- » Sicherstellung einer wohnortnahen zahnärztlichen Versorgung
- » Förderung des Berufsbildes der ZFA
- » Mitgestaltung der Rahmenbedingungen zur Praxisführung

Wahlkreis XXI – Löbau**Dr. med. Angela Grundmann**

im Ruhestand

Ich werde mich einsetzen für:

- » den Erhalt der Freiberuflichkeit
- » die Reduktion staatlicher Reglementierungen und die Verhinderung neuer
- » die Förderung generationsübergreifender kollegialer Zusammenarbeit
- » die Einheit des Berufsstandes
- » die Interessenvertretung der Kollegen des Altkreises Löbau

Wahlkreis XXIII – Sächsische Schweiz**Dr. med. dent. Katja Göpel**

niedergelassen in Heidenau

Ich möchte in der Kammerversammlung dafür plädieren, dass in Zukunft mehr sächsische Studenten an sächsischen Universitäten Zahnmedizin studieren, damit auch in Zukunft genug Zahnärzte in Sachsen bleiben, um hier zu arbeiten. Eine Landzahnarztquote reicht dafür nicht aus. Außerdem möchte ich den Röntgenausschuss wieder unterstützen.

Wahlkreis XXIII – Sächsische Schweiz**Dr. med. dent. Robert Knepper**

niedergelassen in Pirna

Fortsetzung meiner Arbeit als Vorsitzender des Finanzausschusses: gemeinsam mit Geschäftsführung, Finanzressort und Präsidium den Kammerhaushalt stabil und zukunftsicher führen. Im Aufsichtsrat der ZVS engagiere ich mich für Kontinuität und eine weiterhin solide Anlagestrategie.

Wahlkreis XXIII – Sächsische Schweiz**Dr. med. dent. Johannes Roßmann**

niedergelassen in Pirna

- » GOZ wirtschaftlich erfolgreich abrechnen
- » Digitalisierung als Chance für den Praktiker

Wahlkreis XXIV – Weißeritzkreis**Dr. med. dent. Uwe Friedrich**

niedergelassen in Wilsdruff
FZA Oralchirurgie

Von der Kammer erwarte ich mir die Unterstützung der niedergelassenen und auch der jungen Kollegen. Als Sprachrohr will ich unsere Interessen vertreten und dafür sorgen, dass unser Beruf attraktiv bleibt.

Wahlkreis XXIV – Weißeritzkreis**Martin Rüger**

niedergelassen in Freital

Ich stehe für eine starke Zahnärzteschaft mit unabhängigen, praxisnahen Entscheidungen. Als niedergelassener Zahnarzt sind mir hochwertige Patientenversorgung, wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen und der Abbau unnötiger Bürokratie für Praxen wichtig.

Wahlkreis XXV – Hoyerswerda**Isabell Schulze**

niedergelassen in Groß Särchen

Ich stehe für:

- » den Erhalt der Freiberuflichkeit u. der Selbstverwaltung
 - » den Ausbau der Digitalisierung in der Interaktion zwischen Kammer und Zahnärzteschaft
- und möchte das Bindeglied sein zwischen niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und der Kammer als Standesvertretung.

Wahlkreis XXVI – Dresden-Land**Dr. med. dent. Burkhard Wolf**

niedergelassen in Radebeul

Mir liegt eine Kammer am Herzen, die uns Zahnärzten aktiv den Rücken stärkt und unsere Unabhängigkeit bewahrt. Ich setze mich für ein zeitgemäßes Berufs- und Gebührenrecht ein, das den Praxisalltag erleichtert und echte Freiräume für moderne Zahnmedizin schafft, statt Hürden aufzubauen.

Wahlkreis XXVII – Kamenz

**Dr. med. dent. Thomas Käppler**

niedergelassen in Pulsnitz und Großbröhmsdorf

- » Einheit des Berufsstandes
- » leistungsgerechte Vergütung
- » Abbau bürokratischer Hürden

Wahlkreis XXVII – Kamenz

**Dr. med. dent. Christian Martin Paffrath**

angestellter Zahnarzt in Königsbrück

- » Erhalt der Selbstverwaltung
- » Interessen unserer Berufsgruppe vertreten
- » Bürokratieabbau

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Frank-Michael Berger MOM**niedergelassen in Leipzig
FZA Oralchirurgie

- » Weiterbildung als Schlüssel für die Weiterentwicklung unseres Fachgebietes
- » Kollegialität zwischen Zahnärzten und Fachzahnärzten
- » hohes Niveau der Fachzahnarztausbildung

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Carsten Bieber M. Sc. L. O.**niedergelassen in Leipzig
FZA Kieferorthopädie

- » Mitarbeit, Stärkung und Unterstützung Facharztproblematik
- » Erhalt Qualität FZA-Standards
- » Förderung Nachwuchs

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Ulrich Börngen**niedergelassen in Leipzig
FZA Kieferorthopädie

Wir Zahnärzte in Sachsen stehen vor enormen Herausforderungen. Bürokratieabbau, Nachwuchsgewinnung und Sicherung der wirtschaftlichen Basis unserer Praxen werden die Arbeit der Kammer weiter prägen. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. Knut Brückner**

niedergelassen in Leipzig

Ich möchte den Bürokratieabbau vorantreiben, Freiberuflichkeit erhalten, langjährige Erfahrung einbringen und weitergeben, das Ressort Praxisführung nach Kräften unterstützen.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Thomas Drachenberg**

im Ruhestand

Seit einigen Jahren bin ich als Vorstandsmitglied des FVDZ Sachsen in der Vorlesungsreihe „Berufskunde“ an der Uni Leipzig tätig. In Zukunft möchte ich das als Mitglied der Kammerversammlung tun. Weiterhin erwarte ich, dass die Position der LZKS während der so bezeichneten Corona-Pandemie aufgearbeitet wird.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Tobias Gehre**

niedergelassen in Leipzig

Ich möchte Gedanken der Leipziger Kollegen nach Dresden tragen und an Lösungen von Problemen mitarbeiten. Das Erfolgsmodell Einzelpraxis steht im Mittelpunkt. Weiterhin würde ich gern die Arbeit in der AG Süd fortführen. Als zertifizierter DGZMK-Gutachter möchte ich Entscheidungen positiv beeinflussen.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. Dr. med. dent. Jörg Hendricks**niedergelassen in Leipzig
FZA MKG-Chirurgie, FZA Oralchirurgie

Als niedergelassener Kieferchirurg möchte ich mich für eine starke, unabhängige Zahnärzteschaft einsetzen, weniger Bürokratie, faire Honorierung, moderne Fortbildung und echte Mitbestimmung – für bessere Versorgung und mehr Zukunftssicherheit unseres Berufs.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Andreas Huth**

niedergelassen in Leipzig

Wenn ich in die Kammerversammlung gewählt werde, möchte ich mich für die Stärkung der Freiberuflichkeit der Zahnärzteschaft einsetzen. Ziel meines Handelns ist es, die zahnärztliche Tätigkeit zu fördern, Bürokratie abzubauen und die Eigenverantwortlichkeit zu stärken.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Katja Kuhlmann**

niedergelassen in Leipzig
FZA Kieferorthopädie

- » Erhalt der Freiberuflichkeit
- » Reduzierung der Bürokratie
- » Fachzahnarztweiterbildung

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dipl.-Stom. Dirk Lachmann**

niedergelassen in Leipzig

- » für selbstverantwortliches Arbeiten in freier Niederlassung: Die eigene Praxis ist kein Auslaufmodell.
- » für respektvollen kollegialen Umgang miteinander
- » für eine starke Selbstverwaltung des freien Berufes Zahnarzt/Zahnärztin

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Dirk Lüttge**

niedergelassen in Leipzig

Ich möchte unseren Berufsstand aktiv mitgestalten, bürokratiearme Wege und praxistaugliche Lösungen suchen und die Interessen unserer Kollegenschaft in der Niederlassung vertreten.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Florestin Lüttge**

niedergelassen in Leipzig

Weiterhin stehe ich für eine konstruktive und enge Zusammenarbeit von LZKS und KZVS. Damit die Niederlassung attraktiv bleibt, brauchen wir Bürokratie mit Augenmaß statt Übermaß. Gemeinsam sichern wir praktikable Lösungen für unseren Berufsalltag.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Kathrin Mehlhase**

angestellte Zahnärztin in Leipzig

Praxisnähe statt Elfenbeinturm. Ich möchte die Kammer aktiv unterstützen, dynamischer Partner für alle zu sein, und die Etablierung sinnvoller digitaler Tools voranbringen mit dem Ziel, weniger Zeit für „Papierkram“ zu benötigen, dafür mehr Zeit für den Patienten zu gewinnen.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Jonas Meißner**

angestellter Zahnarzt in Leipzig

Ich möchte die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen engagiert vertreten – für praxisnahe Rahmenbedingungen, weniger Bürokratie und eine starke Selbstverwaltung. Als Mitglied im Prüfungsausschuss liegt mir insbesondere die hochwertige Ausbildung unserer ZFA am Herzen.

Wahlkreis XXVIII – Leipzig-Stadt

**Dr. med. dent. Burkhard Johannes Vogl**

niedergelassen in Leipzig

- » Unterstützung der Zahnärzteschaft, insbesondere des Freistaates Sachsen
- » Verbindung und Kommunikation zwischen politischen Organisationen/Verwaltungen und Zahnärzteschaft
- » Wahrnehmung der Probleme und des Alltags niedergelassener Zahnärzte

Wahlkreis XXIX – Universität Leipzig

**Prof. Dr. med. dent. Rainer Haak M. Sc.**

angestellter Zahnarzt, Hochschule

Praxisnahe Lehre, wissenschaftlich fundierte Fortbildung und kollegialer Austausch mit den Praxen sind mir wichtige Anliegen. Dafür möchte ich die Perspektive der Universitätszahnmedizin konstruktiv in die Kammerarbeit einbringen.

Wahlkreis XXX – Delitzsch-Eilenburg

**Dr. med. dent. Jörg Töpfer**

niedergelassen in Rackwitz
FZA Oralchirurgie

Mit ganzer Kraft möchte ich mich für die Belange der nordsächsischen Kollegenschaft in der Zahnärztekammer Sachsen einsetzen.

Wahlkreis XXXI – Döbeln

**Christoph Zenker**

niedergelassen in Hartha

Freiheit bedeutet Verantwortung. Mehr Vertrauen in die Selbstverwaltung der Zahnärzteschaft.

Wahlkreis XXXII – Leipziger Land

**Dr. med. dent. Stefanie Beyer**

niedergelassen in Taucha

Für eine starke Zukunft unserer Praxen und der zahnärztlichen Berufsausübung braucht es Entbürokratisierung, Nachwuchsförderung und moderne Konzepte, um Familie, Beruf und Freizeit miteinander zu vereinbaren. Dafür möchte ich mich in der Kammerversammlung einsetzen.

Wahlkreis XXXII – Leipziger Land

**Dr. med. dent. Thomas Hermann**niedergelassen in Markkleeberg
FZA Oralchirurgie

Ich möchte den Zahnärzten aus dem Leipziger Land eine starke Stimme im zahnärztlichen Parlament geben. Ich stehe für Innovation, Digitalisierung und Modernisierung in der Zahnmedizin.

Wahlkreis XXXII – Leipziger Land

**Dr. med. dent. Marco Wackernagel**

niedergelassen in Markkleeberg und Leipzig

- » Stärkung der Selbstständigkeit und Selbstverwaltung
- » Unterstützung und stetige Weiterentwicklung der Ausbildung zur ZFA
- » Fachkräftegewinnung/-empfehlung aus der Praxis für die Praxis

Wahlkreis XXXIII – Borna-Geithain

**Andreas Etzold**

niedergelassen in Borna

- » Stärkung des Berufsbildes aus politischer Sicht
- » Erhalt einer flächendeckenden Versorgung
- » Anreize zur Erhöhung der Attraktivität des Berufs zur Gewinnung von Azubis

Wahlkreis XXXIV – Grimma-Wurzen

**Sandra Dommel**

niedergelassen in Grimma

P-R-A-G-M-A-T-I-S-M-U-S
P – Praxisnähe, R – Regulierungsabbau, A – Augenhöhe, G – Gebührenanpassung, M – Miteinander, A – Ausbildung, T – Transparenz, I – Innovation, S – Stabilität, M – Mittelstandsschutz, U – Unabhängigkeit, S – Selbstverwaltung

Wahlkreis XXXIV – Grimma-Wurzen

**Dipl.-Stom. Christine Jacoby**im Ruhestand
FZA Kieferorthopädie

- » nicht alles dem Selbstlauf überlassen, sondern mitgestalten wollen
- » Neuerungen hinterfragen, auch kritisch, aber offen; wenn vernünftig, zu unterstützen und an die Kollegen weiterzugeben
- » akzeptieren, dass auf Landesebene das umgesetzt wird, was von Bundesebene vorgeschrieben ist, so frei es geht

Wahlkreis XXXIV – Grimma-Wurzen

**Dr. med. dent. Eckhard Schröder**

niedergelassen in Grimma

Schimpfen über Berufspolitik ist einfach, sie zu verstehen und mitzugestalten ist interessanter, bringt Hintergrundinformationen und schafft Wissensvorsprung. Für mehr Freiheit, Unabhängigkeit sowie Stabilität unseres Berufsstandes will ich mich genauso gern einsetzen wie für die Wahrung hoher zahnmedizinischer Qualität.

Wahlkreis XXXV – Torgau-Oschatz

**Dr. med. dent. Christine Langer**niedergelassen in Torgau
FZA Kieferorthopädie

Mein Fokus: Moderne rechtssichere Behandlungsmethoden, hochwertige Aus- und Weiterbildung, Förderung des Nachwuchses sowie Prävention als Erfolgsgeschichte der Zahnmedizin in allen Altersgruppen. Meine Erfahrung aus Vorstand und Weiterbildungsausschuss möchte ich gern weiter aktiv einbringen.

**ALLE INFORMATIONEN ZUR WAHL
FINDEN SIE HIER:**



**tinyurl.com/
lzks-wahl2026**

Vertragszahnärztliche Fortbildungen

23.09.2026, 12:30 Uhr

IT-Sicherheit in der Zahnarztpraxis – Sensibilisierung für alle Mitarbeitenden (online)

Referent: Matthias Boden

KZVS K321/926

07.10.2026, 13:00 Uhr

Heilmittelverordnung praktisch gemacht (online)

Referent: Dr. Daniel Weber

KZVS K313/1026

25.11.2026, 13:00 Uhr

Fallstricke bei der Erstellung von PAR-Anträgen und KI-generierter Genehmigungsverfahren der Krankenkassen (online)

Referent: Dr. Henning Sporbeck

KZVS K329/1126

02.12.2026, 14:00 Uhr

Fallstricke der medikamentösen Therapie in der Zahnarztpraxis – Ein zahnmedizinisches und pharmakologisches Update (online)

Referenten: Dr. Dr. Andreas Hentschel, Maximilian Hentschel

KZVS K318/1226

09.12.2026, 13:00 Uhr

Zahnmedizinische Betreuung von pflegebedürftigen Patienten (online)

Referent: Dr. Tobias Gehre

KZVS D330/1226

ANMELDUNG ÜBER WEBSITE



zahnaerzte-in-sachsen.de
» Zahnarztpraxis
» Fort- & Weiterbildung
» Fortbildungsangebote

Neuzulassungen

Folgenden Zahnärztinnen und Zahnärzten wurde am 24. Juni 2026 die vertragszahnärztliche Zulassung ausgesprochen:

- » Clemens Constantin Hoffmann, Bad Lausick
- » Katharina Ogradowski, Delitzsch
- » Dr. med. dent. Juliane Petermann, Dresden
- » Dr. med. dent. Paula Stephan, Freiberg
- » Julia Voigt, Dresden

Stammtische

ALLE TERMINE

mit Themen und Kontaktinfos immer aktuell unter:

zahnaerzte-in-sachsen.de



» Zahnarztpraxis
» Startseite
» Berufspolitik

GOZ-Telegramm

Frage

Wie wird die Wiederherstellung/Erneuerung des Verschlusses eines Schraubenkanals einer implantatgetragenen verschraubten Suprakonstruktion berechnet?

Antwort

Wird der Schraubenkanal bei einer **Erstversorgung oder Erneuerung** der Suprakonstruktion verschlossen, ist diese Leistung mit den Geb.-Nrn. **2200, 5000 und 5030 GOZ abgegolten**. Eventuelle Mehraufwendungen sind über die Bemessung der Gebühr gemäß § 5 Abs. 2 GOZ zu berücksichtigen.

Im **Reparaturfall**, wenn der Verschluss des Schraubenkanals einer Suprakonstruktion – mit und ohne Wiedereingliederung – mit Füllmaterial erneuert werden muss, erfolgt die Berechnung nach der **Geb.-Nr. 2320 GOZ**.

Erfolgt der Verschluss in Adhäsivtechnik, kann neben der Geb.-Nr. 2320 GOZ die Geb.-Nr. 2197 GOZ zusätzlich berechnet werden.

Die Materialkosten für den Verschluss sind mit der Geb.-Nr. 2320 GOZ abgegolten. Gegebenenfalls kann eine Vereinbarung nach § 2 Abs. 1/2 GOZ erforderlich werden.

Quelle

Kommentar der BZÄK, GOZ-Infosystem

zahnaerzte-in-sachsen.de
» Zahnarztpraxis » Abrechnung » GOZ-Infosystem



Ladestationen und Ladestrom

Was Arbeitgeber und Arbeitnehmer beachten müssen

Die dargestellten Regelungen gelten aufgrund des BMF-Schreibens vom 11. November 2025 grundsätzlich in allen offenen Fällen im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2030. Die monatlichen Pauschalen für Ladestrom waren letztmalig bis zum 31. Dezember 2025 anzuwenden. Die Regelungen gelten nur, wenn die geldwerten Vorteile zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden. Sie gelten also nicht für Gehaltsumwandlungen.

Steuerliche Behandlung der vom Arbeitnehmer selbst getragenen Stromkosten

Das Aufladen eines betrieblichen Fahrzeuges durch den Arbeitnehmer kann vom Arbeitgeber lohnsteuerfrei, als Auslagenersatz erstattet werden. Bei der Ermittlung der vom Arbeitnehmer für das Aufladen des betrieblichen Fahrzeuges selbst getragenen Stromkosten aus der Nutzung einer häuslichen Ladevorrichtung ist die Strommenge mittels eines gesonderten stationären oder mobilen (beispielsweise wall-box- oder fahrzeuginternen) Stromzählers nachzuweisen.

Für die Ermittlung des maßgeblichen Strompreises bestehen zwei Alternativen:

a) Individueller Strompreis des Arbeitnehmers

Maßgeblich ist der individuelle Strompreis aus dem Vertrag des Arbeitnehmers mit dem Stromanbieter. Neben dem Einkaufspreis für die verbrauchte Kilowattstunde (kWh) Strom ist auch ein zu zahlender Grundpreis anteilig zu berücksichtigen.

b) Durchschnittlicher Strompreis des Statistischen Bundesamtes

Alternativ kann der vom Statistischen Bundesamt halbjährlich veröffentlichte Gesamtstrompreis für private Haushalte zugrunde gelegt werden (<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/61243/table/61243-0001>). Dabei ist für das gesamte Kalenderjahr auf den für das 1. Halbjahr des Vorjahres veröffentlichten Gesamtdurchschnittsstrompreis einschließlich Steuern, Abgaben und Umlagen (Wert bei einem Jahresverbrauch von 5.000 kWh bis unter 15.000 kWh) abzustellen (Strompreispauschale). Dieser Gesamtdurchschnittsstrompreis ist auf volle Cent abzurunden und anschließend mit der nachgewiesenen geladenen Strommenge zu multiplizieren. Das Wahlrecht zwischen den tatsächlichen Stromkosten und der Strompreispauschale muss für das Kalenderjahr einheitlich ausgeübt werden (Jahrespauschale). Durch die Strompreispauschale sind sämtliche Stromkosten des Arbeitnehmers aus der Nutzung einer häuslichen Ladevorrichtung abgegolten.



Kontakt:
Fachberater für
den Heilberufebereich
(IFU/ISM gGmbH)
Daniel Lüdtkke
Steuerberater

*Das Geheimnis des Erfolgs
ist die richtige Planung.
Benjamin Franklin*

ETL | ADMEDIO
Steuerberatung im Gesundheitswesen

ETL ADMEDIO Borna · Markt 6 · 04552 Borna

Telefon: (03433) 26 96 63 · Fax: (03501) 26 96 69 · E-Mail: admedio-borna@etl.de · www.admedio.de

ETL ADMEDIO Pirna · Schlosspark 8 · 01796 Pirna

Telefon: (03501) 56 23 0 · E-Mail: admedio-pirna@etl.de · www.steuerberater-zahnaerzte-pirna.de

ETL ADVISION Leipzig · Prager Straße 2a · 04103 Leipzig

Telefon: 0341 658 40 90 · E-Mail: advision-leipzig@etl.de · www.advision-leipzig.de

ONLINE-
ANMELDUNG

FORTBILDUNGSAKADEMIE DER LZKS

Kurse August bis November 2026

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Anfragen: Dorit Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen oder dem Internet unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Zahnärztinnen und Zahnärzte			Dresden
Qualitätsmanagement – Qualitätsförderung – Qualitätsbeurteilung (Onlinekurs) (auch für Praxismitarbeitende)	D 65/26	Inge Sauer	03.09.2026, 14:00 – 17:00 Uhr
Weniger (Verwaltungs-)Stress – mehr Behandlungszeit: effiziente KI-Unterstützung für noch bessere Praxisabläufe. So digitalisieren clevere Teams ihre Verwaltung (Onlinekurs) (auch für Praxismitarbeitende)	D 66/26	Dr. Marc Elstner	16.09.2026, 15:00 – 19:30 Uhr
Praxisstrategietag für Zahnärzte – Drei Perspektiven. Ein Tag. Spürbare Entlastung im Praxisalltag.	D 67/26	Jan Slanina	18.09.2026, 10:00 – 15:00 Uhr
Update Pharmakotherapie des Zahnarztes	D 68/26	PD Dr. Dr. Frank Halling	19.09.2026, 9:00 – 15:00 Uhr
Verlagerung und Retention – Diagnose und Therapie (Hands-on)	D 69/26	Dr. Dennis Böttcher, Dr. Eike Rengers	19.09.2026, 9:00 – 15:00 Uhr
Wenn der Patient klagt – Haftungsrisiken und rechtliche Konsequenzen in der Zahnarztpraxis	D 70/26	RA Dr. jur. Annekatrin Jentzsch	30.09.2026, 15:00 – 19:00 Uhr
Stressfrei sehen am Bildschirm (Onlinekurs) (auch für Praxismitarbeitende)	D 71/26	Friedrich Hasse	30.09.2026, 17:00 – 18:30 Uhr
Stufenweise Diagnostik und Therapie von pathologischem Zahnverschleiß (Onlinekurs)	D 72/26	PD Dr. M. Oliver Ahlers	01.10.2026, 18:15 – 19:30 Uhr
Qualitätsmanagement – Qualitätsförderung – Qualitätsbeurteilung (Onlinekurs) (auch für Praxismitarbeitende)	D 73/26	Inge Sauer	07.10.2026, 14:00 – 17:00 Uhr
Diagnostik im Rahmen der zahnmedizinischen Schlafmedizin (Onlinekurs)	D 74/26	Prof. Dr. Axel Bumann	07.10.2026, 15:00 – 18:00 Uhr
Kalzium – lebensnotwendiges und tödliches Mengenmineral (auch für Praxismitarbeitende)	D 75/26	Dr. Ronald Möbius	09.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr
Magnesium – das vergessene Mengenmineral (auch für Praxismitarbeitende)	D 76/26	Dr. Ronald Möbius	10.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr
Spritze statt Schiene? Botulinumtoxin in der Zahnmedizin (Onlinekurs)	D 77/26	Dr. Steffani Görl	27.10.2026, 18:00 – 19:30 Uhr
Periimplantitis vs. Parodontitis – Alles das Gleiche oder doch ganz anders? (Onlinekurs)	D 78/26	Dr. Moritz Scheidgen	04.11.2026, 15:00 – 18:00 Uhr

Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter			Dresden
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 1)	D 162/26	Simona Günzler	28.08.2026, 13:00 – 19:00 Uhr
Die Arbeitshaltung bei der PZR – Intensivtraining Allein- arbeit, Abhalte-, Absaugtechnik, Politur – auch mit Airflow (ausschließlich für ZMP, ZFA und ZAH)	D 163/26	Manuela Capellaro	29.08.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
ENGLISCH an einem Vormittag für die Prophylaxe	D 148/26	Jürgen Hübner	02.09.2026, 9:00 – 13:00 Uhr
„Die Ausbildungsbeauftragte“ – eine definierte Verant- wortlichkeit, die alle glücklich macht (Onlinekurs) (auch für Zahnärztinnen und Zahnärzte)	D 150/26	Wilma Mildner	09.09.2026, 15:00 – 18:00 Uhr 11.09.2026, 15:00 – 18:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kos- tenplänen (Teil 2)	D 164/26	Simona Günzler	11.09.2026, 13:00 – 19:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung (ausschließlich für ZFA/ZAH)	D 165/26	Genoveva Schmid	15.09.2026, 14:00 – 18:00 Uhr 16.09.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
Ja zum Nein – so setzen Sie wertschätzend und klar Gren- zen im Arbeitsalltag	D 166/26	Antje Schindler	16.09.2026, 9:00 – 17:00 Uhr
Richtiges Beantragen und Abrechnen von ZE-Heil- und Kostenplänen (Teil 3)	D 167/26	Simona Günzler	18.09.2026, 13:00 – 18:00 Uhr
ENGLISCH an einem Tag für Teilnehmende mit geringen Vorkenntnissen	D 169/26	Jürgen Hübner	30.09.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
Prophylaxe – Update (ausschließlich für ZFA/ZAH)	D 170/26	Tatjana Herold	30.09.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
Kompetente Mitarbeit in der KFO-Praxis (ausschließlich für ZFA/ZAH)	D 172/26	Karina Drews, Dr. Katja Riccius	09.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung (ausschließlich für ZFA/ZAH)	D 173/26	Genoveva Schmid	27.10.2026, 14:00 – 18:00 Uhr 28.10.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
Praxiswissen für Quereinsteiger	D 174/26	Helen Möhrke	29.10.2026, 9:00 – 16:00 Uhr
Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung (ausschließlich für ZFA/ZAH)	D 175/26	Genoveva Schmid	29.10.2026, 14:00 – 18:00 Uhr 30.10.2026, 9:00 – 16:00 Uhr



facebook.com/FortbildungsakademieLZKS



Auf der Facebookseite der Fortbildungsakademie der LZKS finden Sie aktuelle Informationen zu Kursen und Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Fortbildungsakademie. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

IT-SICHERHEIT

Die kritische Sekunde nach dem Öffnen der E-Mail

Die IT-Sicherheitsrichtlinie beschreibt, was zu tun ist – sie sagt nicht, woran es im Alltag scheitert. Rund 80 % der gemeldeten Ransomware-Angriffe richten sich gegen kleine und mittlere Unternehmen, denen oft die Mittel und das Wissen für angemessenen Schutz fehlen. Zahnarztpraxen sind hier keine Ausnahme. Dieser Beitrag beschreibt die häufigsten Schwachstellen, die in kleinen Praxen tatsächlich zu Vorfällen führen, und zeigt, wie sich diesen begegnen lässt: mit Dokumentation, digitalem Qualitätsmanagement (QM) und einem fachkundigen Dienstleister.

Die wichtigste Bedrohung: Ransomware

Eine Verschlüsselung des Praxisnetzes ist heute das wahrscheinlichste Szenario eines schweren IT-Vorfalles. Eine Mitarbeiterin öffnet den Anhang oder einen Link in einer E-Mail, die scheinbar von einer Krankenkasse, einem Dentallabor oder einer Behörde stammt. Binnen Stunden sind das Praxisverwaltungssystem, die Röntgenbilder und die Terminplanung verschlüsselt. Der Praxisbetrieb steht still, gleichzeitig droht ein meldepflichtiger Datenschutzvorfall.

Was im Ernstfall den Unterschied macht, ist die Datensicherung.

Drei Fehlermuster tauchen dabei in betroffenen Praxen immer wieder auf:

1. Die Sicherung läuft zwar, wurde jedoch nie auf erfolgreiche Wiederherstellung getestet.
2. Das Backup-Medium ist dauerhaft mit dem Praxisrechner verbunden und wird von der Schadsoftware gleich mit verschlüsselt.
3. Es existiert nur eine Sicherungskopie, die im selben Raum steht wie der Server – sie überlebt weder Feuer noch Diebstahl.

➤ Die richtige Herangehensweise

Ein schriftliches Sicherungskonzept legt fest, was, wohin und wie oft gesichert wird. Mit dem protokollierten Wiederherstellungstest wird mindestens einmal jährlich belegt, dass die Sicherung im Ernstfall trägt. Beides gehört in das digitale QM, in welchem feste Wiedervorlagen an die erneute Prüfung erinnern. Die Einrichtung der

Sicherung – etwa der wechselnde Einsatz mehrerer Speichermedien und die räumliche Trennung – wird mit dem IT-Dienstleister nicht nur mündlich abgesprochen, sondern verbindlich festgehalten.

Die Eintrittspforte: E-Mail und der menschliche Faktor

Fast jeder erfolgreiche Angriff beginnt mit einer Nachricht. Phishing-Mails sind heute sprachlich unauffällig, technisch durchaus glaubwürdig und greifen Anlässe aus dem Praxisalltag auf: angeblich abgelehnte Abrechnungen, Lieferschein-Korrekturen, neue Datenschutzhinweise einer Bank. Die kritische Sekunde liegt zwischen dem Öffnen der E-Mail und dem Klick auf Anhang oder Link.

Typische Situation im Praxisalltag

Eine Mitarbeiterin erhält morgens an der Rezeption eine E-Mail mit der Betreffzeile „Korrektur Abrechnung Q3 bitte umgehend prüfen“. Der Absendername stimmt grob mit der bekannten Abrechnungsstelle überein, die angehängte ZIP-Datei enthält angeblich eine korrigierte Aufstellung. Der Praxisbetrieb läuft, am Empfang warten mehrere Patienten – die Zeit für gründliches Prüfen fehlt. Genau auf dieses Zeitfenster setzen die Angreifer.

➤ Die richtige Herangehensweise

Das Team braucht statt allgemeiner Vorsicht eine eingeübte Regel. Sie kann lauten: Unerwartete Anhänge, Links und Eilaufforderungen werden vor dem Klick telefonisch beim angeblichen Absender unter einer bekannten Rufnummer geprüft – nicht unter der Nummer aus der E-Mail. Diese Regel

gehört in eine schriftliche Unterweisung, die mindestens einmal jährlich wiederholt und im Schulungsnachweis dokumentiert wird. Ein digitales QM hält den Nachweis revisionssicher vor.

Veraltete Technik und vergessene Updates

Studien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (www.bsi.bund.de) zur Sicherheitslage in Arztpraxen aus dem Jahr 2024 haben es deutlich gemacht: Unzureichender Schutz vor Schadsoftware und mangelndes Patchmanagement gehören zu den häufigsten Mängeln.

In der Realität einer Zahnarztpraxis gibt es konkrete Beispiele.

- » Der Rechner am Röntgengerät läuft noch mit einem Betriebssystem, das vom Hersteller keine Sicherheitsupdates mehr erhält, weil die Steuerungssoftware angeblich nichts anderes unterstützt.
- » Das Praxisverwaltungssystem wird ein- oder zweimal jährlich aktualisiert; Sicherheitsupdates des Betriebssystems werden hingegen verschoben, „bis Ruhe ist“.
- » Der vom Provider gestellte Router läuft seit Jahren ohne Firmware-Update und ohne, dass jemand zuständig wäre.

➤ Die richtige Herangehensweise

Eine IT-Inventarliste verschafft Überblick über alle Geräte und Programme einschließlich der Information, ob Updates noch verfügbar sind. Altgeräte, die zwingend weiterbetrieben werden müssen, werden in dieser Liste begründet ausge-

wiesen und gegebenenfalls vom übrigen Netz getrennt – diese Entscheidung trifft die Praxisleitung gemeinsam mit dem IT-Dienstleister.

Wer für welches Update zuständig ist und in welchen Zeitfenstern Sicherheitsupdates eingespielt werden, wird schriftlich vereinbart.

Telematikinfrastruktur (TI): stille Konfigurationsfehler

Die TI ist hochgradig spezifiziert und wird zentral kontrolliert – die Anbindung in der Praxis ist es nicht. Hier entstehen Schwachstellen, die im laufenden Betrieb nicht auffallen, im IT-Sicherheitsvorfall aber teuer werden.

Der häufigste Befund

- » Ein lokaler Konnektor wird parallel zum übrigen Netz betrieben, sodass der Internetverkehr nicht durch den Konnektor läuft. In dieser Konstellation ist eine separate Firewall zwingend erforderlich. Praxen wissen oft nicht, in welcher Anschlussvariante sie betrieben werden.
- » Ein zweiter Befund: Kartenterminals und Konnektor stehen frei zugänglich am Empfang – einschließlich der PIN-Notiz am Bildschirm.

» Die richtige Herangehensweise

Die Anschlussvariante wird vom IT-Dienstleister schriftlich bestätigt. Konnektor und sensible Komponenten gehören in einen nur dem Team zugänglichen Bereich. PINs, PUKs und Administrationsdaten werden strukturiert dokumentiert, aber sicher verwahrt – nicht als Klebezettel am Gerät, sondern in einem verschlossenen Schrank oder einem verschlüsselten Passwort-Manager. Auch hier gilt: Schriftlich festhalten, in das QM einbinden, mit Wiedervorlage versehen.

Schatten-IT und Personalwechsel

Eine unauffällige, aber häufige Quelle von Sicherheitslücken sind Geräte und Dienste, die ohne formale Entscheidung in den Praxisalltag wandern:

- » das private Smartphone der Inhaberin, das für Dienstmails mitgenutzt wird
- » ein USB-Stick, der zwischen privatem Notebook und Praxisrechner pendelt
- » ein kostenfreier Cloud-Speicher, in dem „nur kurz“ ein Befund mit dem Labor geteilt wurde.

Hinzu kommt der Personalwechsel. Verlässt eine Mitarbeiterin die Praxis, bleiben Benutzerkonten, E-Mail-Zugänge und Zugriffsrechte oft länger bestehen, als sie sollten. Bei Neueinstellungen wiederum werden Berechtigungen pauschal vom Vorgänger übernommen, ohne dass jemand prüft, ob sie für die neue Rolle noch passen.

» Die richtige Herangehensweise

Eine Berechtigungs- und Rollenübersicht macht sichtbar, wer auf was zugreifen darf. Ein- und Austritte folgen schriftlich festgelegten Abläufen: Einarbeitungsprotokoll mit Vertraulichkeitsvereinbarung am ersten Tag, Checkliste Weggang am letzten – einschließlich Sperrung aller Konten und Rückgabe von Schlüsseln und Datenträgern. Der Einsatz privater Geräte und externer Dienste wird durch eine praxisinterne Regelung entweder zugelassen und sicher konfiguriert oder ausgeschlossen. Wer schweigt, lässt zu.

Fazit

IT-Sicherheit scheitert in kleinen Praxen selten am fehlenden guten Willen, sondern an drei Mustern:

1. ungetesteten Annahmen (Backup)
2. fehlender Routine (Updates, Schulungen) und
3. unklaren Zuständigkeiten (Dienstleister, Personalwechsel)

Die Gegenmittel sind unspektakulär: Schriftlich festhalten, ins digitale QM mit Wiedervorlage einbinden, mit einem fachkundigen Dienstleister vereinbaren – und einmal jährlich kritisch nachprüfen, ob die Annahmen noch tragen. Wer diese 3 Schritte zur Routine macht, hat die wesentlichen Risiken im Griff.

Lutz Benke
Leiter IT-Service der KZVS



SERVICE DER KZVS

Die KZVS unterstützt Sie bei der Umsetzung der IT-Sicherheitsrichtlinie mit Checklisten und Vorlagen. Sie finden diese auf unserer Website unter IT-Sicherheit. Für alle hier genannten Anwendungsfälle (und viele weitere) stellen wir dort Dokumente bereit, die Sie frei nutzen können.



zahnaerzte-in-sachsen.de
» Zahnarztpraxis
» TI & Digitales
» IT-Sicherheit

WAS BEDEUTEN RANSOMWARE UND PHISHING?

Ransomware ist eine Art Erpressungs-Software, die Computer oder Dateien sperrt/verschlüsselt und erst gegen Lösegeld wieder freigibt. Unter Phishing versteht man gefälschte Mails oder Webseiten, die wie echt wirken, um Passwörter oder Daten „abzufischen“.

Weitere Informationen des BSI:



tinyurl.com/Cybersicherheit-BSI

VERTRAGSZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Zu diesem Beitrag können Fortbildungspunkte erworben werden.

zahnaerzte-in-sachsen.de
» Zahnarztpraxis
» Fort- & Weiterbildung
» e-Fortbildung

**DIE AKTUALISIERTE LEITLINIE
„DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG
VON BRUXISMUS“**

Mehr als Pressen und Knirschen



Sprachbilder wie „Zähne zusammenbeißen“, „etwas durchkauen“ oder „ein Ziel verbissen verfolgen“ machen deutlich, dass seelische Anspannung eng mit der Funktion der Kaumuskulatur verknüpft ist.^[1] Dabei muss nicht tatsächlich Zahnkontakt vorliegen. Dieses Verhalten, im Alltag als Zähneknirschen oder -pressen bezeichnet, wird in der Zahnmedizin unter dem Begriff Bruxismus zusammengefasst. In der aktuellen Definition gilt dieser als muskuläre Aktivität der Kiefermuskulatur, die sowohl mit als auch ohne Zahnkontakt auftreten kann. Unterschieden wird dabei zwischen dem Schlafbruxismus (SB) und dem Wachbruxismus (WB).^[2]

Die Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des Bruxismus wurde erstmals 2019 veröffentlicht und seither aktualisiert. Da es sich um eine S3-Leitlinie handelt, stützt sie sich auf eine systematische Literaturaufarbeitung mit anschließender kritischer Bewertung der Evidenz. Im Zentrum stehen drei Fragestellungen:

- » Welche diagnostischen Maßnahmen begründen die Diagnosen Schlaf- und Wachbruxismus?
- » Bestehen Korrelationen zwischen Bruxismus und CMD?
- » Welche Behandlungen sind bei Schlaf- und/oder Wachbruxismus zu empfehlen?

Darüber hinaus enthält die Leitlinie ergänzende Angaben zur Häufigkeit des Auftretens sowie zu möglichen Ursachen des Bruxismus. Diese Inhalte basieren jedoch nicht auf einer systematischen Literaturauswertung, sondern stellen eine narrative Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes dar.

Neues aus Diagnostik, Therapie und Pharmakologie

Die Aktualisierung der Leitlinie förderte zutage, dass Bruxismus bei Kindern in der Literatur vermehrte Aufmerksamkeit erhält, ohne jedoch eine klare Strategie vorgeben zu können. In der Diagnostik gewinnen mobile Elektromyografie-Geräte (EMG-Geräte) an Stellenwert. Währenddessen kommen in der Therapie Aufklärung und Selbsthilfemaßnahmen größere Bedeutung zu. Die Schienen dienen nach wie vor eher dem Schutz der Zähne und können nur kurzfristig eine Entspannung der Kaumuskulatur bewirken. Die Physiotherapie kann weiterhin als adjuvante Therapie empfohlen werden, ohne dass eine Reduktion des Bruxismus dadurch bewirkt werden kann. Die durch Bruxismus getriggerten Beschwerden stehen im Vordergrund.

Die Pharmakologie konnte viele neue Studien aufzeigen, wobei Medikamente wei-

terhin nicht empfohlen werden können. Botulinumtoxin-A-Injektionen nehmen immer mehr Raum ein, können aber nur als Therapie zweiter Wahl mit einer offenen Empfehlung bewertet werden, da Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen sind. Die Psychotherapie scheint eher in Kombination mit Biofeedback eine gute Therapiemöglichkeit zu sein. Unter Biofeedback werden inzwischen auch Schienen angeboten, die durch Vibration oder elektrische Impulse Signale abgeben, wenn der Druck auf die Schienen einen Grenzwert überschreitet. Es ist aber kein Therapieeffekt über die Anwendungszeit hinaus gewährleistet.

Prävalenz und Ätiologie des Bruxismus

In der überarbeiteten Leitlinie wurden aktuelle Daten zur Häufigkeit von Wach- und Schlafbruxismus aufgenommen. Diese zeigen, dass Wachbruxismus insgesamt häu-

figer auftritt als Schlafbruxismus (Tab. 1). Die große Spannweite der berichteten Prävalenzraten lässt sich im Wesentlichen durch Unterschiede in der diagnostischen Methodik erklären.

Bei ausschließlicher Berücksichtigung anamnestischer Angaben von Patientinnen und Patienten werden höhere Prävalenzwerte berichtet, die als Hinweis auf einen möglichen Bruxismus zu interpretieren sind.^[3] Dagegen ergeben sich bei klinischen Untersuchungen, die einen wahrscheinlichen Bruxismus erfassen, sowie bei instrumentellen Verfahren – etwa durch tragbare

EMG-Messgeräte, die Nutzung von Applikationen zur Erfassung des Wachbruxismus oder polysomnographische Analysen im Schlaflabor – deutlich niedrigere Prävalenzzahlen, die auf einen definitiven Bruxismus hinweisen.^[4, 5]

Die Ätiologie wird multifaktoriell angegeben, wobei periphere Ursachen wie die Okklusion oder das Kieferwachstum nur eine marginale Rolle spielen, wohingegen psychosoziale, zentralnervöse und schlafbezogene Störungen eine deutlich höhere Gewichtung erfahren (Tab. 2).

Diagnostik des Bruxismus

Die Anamnese allein sollte nicht zur Diagnostik gewertet werden, sondern die klinische Untersuchung auf Attritionen, Defekte an Restaurationsmaterialien, Weichgewebsveränderungen wie die Linea alba, Zungenimpressionen, Wangenimpressionen oder die Hypertrophie des M. masseter oder M. temporalis. Portable EMG-Geräte sind inzwischen sowohl für die Diagnostik des Schlafbruxismus als auch bei Wachbruxismus geeignet, da immer kleinere Geräte entwickelt werden. Die Untersuchung im Schlaflabor bleibt eher klinischen Studien oder der Untersuchung von Patienten vorbehalten, bei denen Bruxismus als Begleiterscheinung der Schlafapnoe vermutet wird. Tabelle 3 (siehe S. 28) gibt einen Überblick über die in der Leitlinie dargelegten Untersuchungsmethoden.

Zusammenhänge zwischen Bruxismus und CMD bzw. Okklusion

Bereits die Leitlinie aus dem Jahr 2019 machte deutlich, dass Bruxismus keine CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion) darstellt. So kennen wir alle Patienten, deren Zähne Attritionen aufweisen, die aber keinerlei Beschwerden oder Fehlfunktionen haben. Das Kauorgan kann auf die verstärkte Muskelaktivität adaptiv reagieren – d.h. Funktionsstörungen bleiben aus –, aber auch maladaptiv. Bruxismus wird daher als Komorbidität einer CMD eingeordnet und gilt als ein Risikofaktor für die Entstehung und das Unterhalten einer CMD. Daher sollten Patienten mit bekanntem Bruxismus auch auf eine CMD untersucht werden und Patienten mit einer CMD auf Anzeichen eines Bruxismus.^[6, 7]

Bruxismus wird eher zentralnervös gesteuert und nicht durch die Okklusion getriggert.^[8] Es gibt Hinweise, dass bestimmte okklusale Gegebenheiten wie ein laterotrusives Gleiten von zentrischer in habituelle Interkuspidation ein Risiko für einen Bruxismus darstellen können.^[9]

	Kinder	Jugendliche (14 – 23 Jahre)	Erwachsene
Schlafbruxismus (SB)	2,5 % – 56,5 %	7,6 % – 14,8 %	20 % – 39,22 %
Wachbruxismus (WB)	14,9 % – 51,6 %	4,1 % – 34,5 %	3 % – 68,99 %
SB und WB	–	7,3 %	Gepoolte Prävalenz aus 17 Studien: 15,44 %

Tab. 1: Prävalenz von Schlaf- und Wachbruxismus bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Kategorie	Stichwörter
psychosozial	Stress, Angst, Depression, Coping-Strategien, Persönlichkeitsmerkmale ^[70 – 72]
schlafbezogen	Schlafstörungen (z.B. Schlafapnoe), veränderte Schlafarchitektur, Schichtarbeit, Arousals ^[73, 74]
genetisch	familiäre Häufung, genetische Prädisposition, Polymorphismen ^[75, 76]
psychotrope Substanzen	Antidepressiva (SSRI/SNRI), HDAS-Medikation, Narkotika, Antihistaminika, Stimulanzien, Alkohol, Koffein, Nikotin, Drogen ^[77]
neurologisch	dopaminerges System, zentrale Nervensystemaktivität, Komorbidität mit neurologischen Erkrankungen ^[78]
peripher	Malokklusion, okklusale Interferenzen (geringe Bedeutung, eher umstritten) ^[79]

Tab. 2: Ätiologische Faktoren für Bruxismus

Methode	Beschreibung/Inhalte	Bewertung/ Einsatzbereich
Anamnese	Patientenselbstauskunft	nicht geeignet zur Diagnosestellung
klinische Untersuchung	Inspektion: Zähne, Zahnersatz, Weichgewebe, Muskulatur, Kiefergelenke	empfohlen als Basisdiagnostik [4, 5]
Screening-Tools/standardisierte Protokolle	» Bruxismus Screening Index (BSI) der DGFD » Verschleißstatus der DGFD » Bruxismusstatus	praktische Hilfsmittel zur Dokumentation und Bewertung des Bruxismus [27, 28, 80, 81]
STAB (Standardized Tool for the Assessment of Bruxism)	Achse A: SB-/WB-Aktivitäten, Symptome, klinische Befunde, Instrumente Achse B: ätiologische Faktoren, Bedingungen, Komorbiditäten	sehr umfassend; primär für Studien geeignet [82]
instrumentelle Diagnostik	» tragbare EMG-Geräte » Alternative zur Polysomnographie » Cut-off ≈ 7 Aktivitäten/h	geeignet für SB und WB, auch außerhalb des Schlaflabors [83, 84]
gefärbte Schienen	Dokumentation von Abriebmustern, Quantifizierung der Abnutzung	hilfreich für Diagnostik und prothetische Planung [85]
Apps/Selbstbeobachtung	analoge oder smartphone-gestützte Anwendungen	besonders für WB; diagnostisch und therapeutisch nutzbar [11]

Tab. 3: Diagnostische Verfahren bei Bruxismus

Management des Bruxismus

Aufklärung, Selbstbeobachtung und Selbsthilfestrategien

Da bislang keine kausale Therapie des Bruxismus existiert, sind die frühzeitige Identifikation sowie Maßnahmen wie Aufklärung [10], Selbstbeobachtung und Selbsthilfe von zentraler Bedeutung. In den letzten Jahren wurde mehrfach gezeigt, dass Selbstbeobachtung einen positiven Einfluss insbesondere auf den Wachbruxismus ausüben kann. Besonders effektiv erwies sich die Kombination aus smartphone-basierten Anwendungen und analogen Erinnerungshilfen (z. B. Aufkleber), die einer alleinigen Methode überlegen ist. [11] Dadurch konnten sowohl die Anzahl funktioneller Zahnkontakte reduziert als auch die Beweglichkeit des Unterkiefers verbessert werden. Selbsthilfe umfasst unter anderem Entspannungs- und Muskelübungen, Selbstmassagen sowie Maßnahmen der Schlafhygiene (z. B. regelmäßige Schlafenszeiten,

Vermeidung von Lärm und Licht im Schlafzimmer, kein Konsum aufregender Medien vor dem Zubettgehen, ggf. Spaziergänge). Zwar konnte eine direkte Reduktion der Bruxismusaktivität bisher nur in einer klein angelegten Studie gezeigt werden, jedoch wurden deutliche Verbesserungen bei mit Bruxismus assoziierten Symptomen wie Kopf-, Muskel- und Gesichtsschmerzen sowie der Schlafqualität dokumentiert. [17] Besonders häufig untersucht wurde die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson. [12–15]

Da Bruxismus durch Medikamente, psychoaktive Substanzen, gastroösophagealen Reflux oder Schlafapnoe ausgelöst werden kann, scheint deren Reduktion oder Therapie ein potenzieller Therapieansatz zu sein. Bislang fehlen hierzu kontrollierte Studien. Narrative Übersichtsarbeiten empfehlen vor allem die Beratung der Patientinnen und Patienten zu schlafhygienischen Maßnahmen sowie zu den Einflüssen von Rauchen und Alkoholkonsum. [16, 17]

Einsatz von Okklusionsschienen

Zur Behandlung des Schlafbruxismus werden verschiedene Schientypen eingesetzt, deren primäre Funktion im Schutz der Zahnhartsubstanz besteht; eine vollständige Unterdrückung der Aktivität können Schienen nicht leisten [16]. Elektromyografische Untersuchungen zeigen, dass Schienen unabhängig vom Typ zumindest initial eine Reduktion der Bruxismusaktivität bewirken können. [18, 19] Langfristige Effekte konnten bisher nicht nachgewiesen werden. Harte Schienen sind weichen Varianten vorzuziehen, da letztere teils eine Aktivitätssteigerung hervorrufen können. [18]

Spezielle Schienen nutzen inhibitorische Reflexe. Reflexschienen mit frontalen Aufbissflächen stimulieren parodontale Pressorezeptoren und hemmen dadurch die Aktivität der Adduktoren; sie finden insbesondere bei Pressgewohnheiten Anwendung. [20] Bimaxilläre Unterkiefer-Protrusionsschienen zeigten eine stärkere

Reduktion der Kaumuskelaktivität als Zentrikschienen, können jedoch selbst Beschwerden hervorrufen und sind daher eher bei Patientinnen und Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen indiziert.^[21] Beide Varianten bergen das Risiko von Zahnstellungsveränderungen oder gar von Unterkieferverlagerungen, weshalb regelmäßige Kontrollen notwendig sind. Die Tragedauer von Reflexschienen sollte in der Regel sechs Wochen nicht überschreiten.^[22] Bei Kindern ist aufgrund der Gebissentwicklung nur eine kurzzeitige Anwendung von Schienen angezeigt, um Beeinträchtigungen des Wachstums zu vermeiden.^[23] Nach Abschluss der Dentition gelten für Kinder bzw. Jugendliche die gleichen Kriterien wie für Erwachsene.

Definitive okklusale Maßnahmen

Definitive okklusale Eingriffe wie Einschleifmaßnahmen^[24], prothetische Rekonstruktionen oder kieferorthopädische bzw. kieferchirurgische Verfahren sind nicht zur kausalen Behandlung geeignet. Sind Rekonstruktionen jedoch aus funktionellen, ästhetischen oder sonstigen medizinischen Gründen erforderlich, können sie durchgeführt werden. Allerdings ist das Risiko technischer und biologischer Misserfolge erhöht.^[25] Empfohlen wird eine funktionelle Vorbehandlung mittels Schienen und ggf. eine Erprobung durch Langzeitprovisorien, um Auswirkungen auf Ästhetik und Sprechfunktion beurteilen zu können, bevor eine definitive Versorgung erfolgt.^[26]

Verbindliche Kriterien zur Bestimmung des prothetischen Behandlungsbedarfs liegen nicht vor. Orientierung bietet der Verschleißstatus nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD). Dieser berücksichtigt ätiologische Faktoren (mechanisch, erosiv), den Grad der Attrition (Tooth-Wear-Evaluation-System) sowie die Einordnung in physiologischen oder pathologischen Bruxismus. [27, 28]

Möglichkeiten der Physiotherapie

Unterschiedliche physiotherapeutische Ansätze wurden im Kontext des Bruxismus untersucht, darunter Massagetechniken^[29, 30], Muskeldehnungen^[29], gezielte Muskelübungen^[31], transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)^[32], muskelentspannende Verfahren^[33], Kinesiotaping^[34], Dry Needling sowie Low-Level-Lasertherapie^[14]. Als objektive Outcome-Parameter kamen nur vereinzelt EMG^[32] oder Polysomnographie^[14] zum Einsatz; überwiegend wurden indirekte Indikatoren wie Schmerzangaben (VAS), Schlafqualität, Palpationsschmerzschwelle oder Beweglichkeit des Unterkiefers erhoben.^[32, 35] Eine Übersicht nennt eine randomisierte Studie zur Physiotherapie bei Kindern, die jedoch ausschließlich auf elterlichen Angaben beruhte und daher methodisch limitiert ist^[36]. Entsprechend gibt die Leitlinie eine offene Empfehlung, Physiotherapie zur Linderung der mit Bruxismus assoziierten Symptome anzuwenden.

Pharmakologische Ansätze

Medikamente

Zur medikamentösen Behandlung wurden Dopamin-Antagonisten^[37], Antidepressiva und Antikonvulsiva^[38, 39] eingesetzt. Neue Arbeiten untersuchten den Einsatz von Cannabidiol^[40], intraoral oder als topisches Öl. Bei Kindern wurde auch *Melissa officinalis* (Zitronenmelisse) genutzt.^[41, 42] Die Studien sind jedoch durch kurze Behandlungszeiträume, geringe Fallzahlen, nicht standardisierte Dosierungen und überwiegend indirekte Outcome-Parameter limitiert. Aufgrund dieser schwachen Evidenzlage und möglicher Nebenwirkungen empfiehlt die Leitlinie die Pharmakotherapie weder für Erwachsene noch für Kinder.

Injektionen mit Botulinumtoxin A

Die Evidenzlage zu Botulinumtoxin A umfasst zahlreiche Übersichtsarbeiten [43–46], randomisierte und placebokontrollierte Studien [47, 48], Vergleichsstudien mit Schienen [49, 50] sowie Fallkontrollstudien [51, 52].





Während einzelne Übersichten eine Wirkung lediglich in der Initialphase sehen und keine Überlegenheit gegenüber Placebogruppen feststellen^[53, 54], sprechen sich andere für den Einsatz aus, da positive Effekte auf Aktivität, Kaumuskelfkraft, Schlafqualität und Unterkieferbeweglichkeit beschrieben werden.^[43, 44, 55, 56]

Die Ergebnisse placebokontrollierter Studien sind heterogen: Einige belegen eine EMG-basierte Aktivitätsreduktion^[45, 48, 54–56], andere fanden keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich Häufigkeit und Dauer der Episoden^[48, 54]. Konsistent beschrieben wird dagegen eine Abnahme von mit Bruxismus assoziierten Schmerzen.

Nebenwirkungen können u. a. Xerostomie, Artikulationsstörungen, Muskelschwäche, Dysphagie, mimische Asymmetrien, Kopfschmerzen, Müdigkeit und grippeähnliche Symptome umfassen.^[57] Unterschiede bestehen zudem in den Injektionsprotokollen hinsichtlich Zielmuskeln (M. masseter, teils zusätzlich M. temporalis) und Dosierungen.^[44]

Die Leitlinie spricht eine offene Empfehlung für den Einsatz von Botulinumtoxin A aus, weist jedoch auf dessen Off-Label-Charakter und die damit verbundenen rechtlichen Rahmenbedingungen hin.

Psychotherapie

Psychotherapeutische Ansätze beinhalten vorrangig kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren (CBT), Strategien zur Vorsatzbildung, Maßnahmen zur Verbesserung der Selbstwahrnehmung, die Unterbrechung dysfunktionaler Verhaltensketten, Selbstmanagement-Methoden, soziales Kompetenztraining sowie Konfrontationsverfahren.^[58–60] Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson findet dabei häufig Anwendung, teils auch in Kombination mit anderen Interventionen.^[17]

Die Studienlage ist inkonsistent. Als Outcome-Parameter wurden u. a. polysomnographisch erfasste Muskelaktivität^[17], Abnutzungsgrade von Mehrschichtschienen^[59] sowie subjektive Angaben zu Schmerzen, psychischer Belastung oder Stressbewältigung^[58, 60] hinzugezogen. Aufgrund der heterogenen Ergebnisse konnte keine Empfehlung zur alleinigen Psychotherapie ausgesprochen werden. Eine offene Kann-Empfehlung erhielten jedoch die Kombination aus Biofeedback und kognitiver Verhaltenstherapie sowie die Progressive Muskelentspannung.^[60]

Biofeedback

Biofeedbackmethoden basieren traditionell auf elektrischen, akustischen oder vibratorischen Rückmeldungen, die durch eine EMG-registrierte Kaumuskelaktivität ausgelöst werden. Neuere Systeme nutzen Schienen, die den Aufbissdruck messen und bei Überschreiten eines Schwellenwerts Signale oder elektrische Stimulation (kontingente elektrische Stimulation, KES) auslösen.^[61–65] Darüber hinaus existieren Geräte, die ohne direkte Messung physiologischer Aktivitäten Rückmeldungen geben, etwa Ohrstöpsel, Metallbügel oder Reflexschienen.^[66, 67] Diese stellen kein Biofeedback im eigentlichen Sinne dar.

Die Wirksamkeit des Biofeedbacks wird in der Literatur uneinheitlich bewertet. Es zeigen sich positive Effekte nur während der Anwendung, ohne nachhaltigen Trainings-

effekt.^[65] Beim Wachbruxismus konnten einige Systeme jedoch eine Reduktion nächtlicher phasischer Aktivitäten erreichen.^[68] Bestimmte Geräte wie Ohrstöpsel, die auf Druckveränderungen im Gehörgang reagieren, sind inzwischen nicht mehr verfügbar. Metallbügel und Reflexschienen wurden lediglich anhand indirekter Parameter (Palpationsschmerz, VAS) evaluiert, sodass die Wirkung auf die Bruxismusaktivität unklar bleibt.^[69] Die Leitlinie formuliert daher eine Kann-Empfehlung für den Einsatz von Biofeedbacksystemen.

Fazit

Die Leitlinie fasst wissenschaftliche Hintergründe zur Prävalenz und Ätiologie des Bruxismus zusammen. Da keine kausale Therapie existiert, gilt es, das Hauptaugenmerk auf die Früherkennung von Bruxismus zu legen und präventive Maßnahmen in Form von Schienen zu ergreifen sowie die Patientinnen und Patienten über Selbsthilfemaßnahmen aufzuklären (Selbstbeobachtung, Muskelentspannung). Okklusale Maßnahmen sind erst dann in Erwägung zu ziehen, wenn das Ausmaß des Zahnhartsubstanzverlustes fortgeschritten ist und ästhetisch und/oder funktionell beeinträchtigt. In der Regel verursachen diese einen zusätzlichen Substanzverlust und die Rekonstruktionen sind einem höheren Versagensrisiko unterworfen.

Prof. Dr. Ingrid Peroz
Charité – Universitätsmedizin Berlin
CharitéCentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre
Aßmannshauser Str. 4–6, 14197 Berlin
ingrid.peroz@charite.de

Dr. med. dent. Matthias Lange
Lietzenburger Str. 51, 10789 Berlin

Literatur unter zahnaerzte-in-sachsen.de



Auf einen Blick

Empfehlung	Intervention	Beispiele
sollte	orale Schienen	» Äquilibrationsschiene
	Physiotherapie	» Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
	Psychotherapie	» Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
kann	Aufklärung, Selbstbeobachtung, Selbsthilfe	» Beratung zu Rauchen, Kaffeekonsum, Alkoholkonsum, Medikamenten, Drogen, Schlafhygiene » Entspannungsmaßnahmen » Selbstbeobachtung analog oder digital
	orale Schienen	» Bimaxilläre Unterkiefer-Protrusionsschiene (bei schlafbezogener Atmungsstörung)
	orale Schienen	» Reflexschiene (bevorzugt bei Pressenden)
	Physiotherapie	» Massage » Wärmetherapie » Biofeedback » Verhaltenstherapie zur Körperhaltung » Akupunktur
	Botulinumtoxin-Injektionen	
	Psychotherapie	» kognitive Verhaltenstherapie » Methoden der Vorsatzbildung » Habit-Reversal-Training » Selbstmanagement
	Biofeedback	» elektrische, akustische oder vibratorische Signale, die nach Überschreiten von EMG- oder Kaudruckgrenzwerten abgegeben werden
	definitive zahnärztliche Maßnahmen (aus funktionellen, ästhetischen, sonstigen medizinischen Gründen)	» Einschleifen » prothetische Rehabilitation » kieferorthopädische Therapie » kieferchirurgische Therapie
sollte nicht	Medikamente	» Dopamin-Antagonisten » Antidepressiva » Antikonvulsiva
soll nicht	definitive zahnärztliche Maßnahmen (zur kausalen Therapie des Bruxismus!)	» Einschleifen » prothetische Rehabilitation » kieferorthopädische Therapie » kieferchirurgische Therapie

Tab. 4: Empfehlungen sortiert nach dem Empfehlungsgrad

Wir gratulieren allen Jubilaren im **August**

ZUM 60. GEBURTSTAG

- 06.08. **Uwe-Artur Richter**, Radebeul
 15.08. Dr. med. **Sabine Andrae**, Dresden
 29.08. Dr. med. **Sabine Schindler**, Limbach-Oberfrohna

ZUM 65. GEBURTSTAG

- 03.08. Dipl.-Stom. **Claudia Hänicke**, Dresden
 06.08. Dipl.-Stom. **Dirk Reichert**, Markranstädt
 06.08. **Petra Burkhart**, Dresden
 06.08. Dr. med. **Kerstin Havemann**, Pirna
 07.08. Dipl.-Stom. **Kerstin Siegert**, Mildenau
 08.08. Dipl.-Stom. **Andreas Bürger**, Leipzig
 10.08. Dipl.-Stom. **Silke Gebhart**, Schneeberg
 10.08. Dr. med. **Katrin Wirth**, Dresden
 12.08. Dipl.-Stom. **Annegret Wache**, Dresden
 18.08. Dipl.-Stom. **Margitta Liebsch**, Zschopau
 21.08. Dr. med. dent. **Thomas Gurks**, Limbach-Oberfrohna
 26.08. Dipl.-Stom. **Birgit Schneider**, Reinsdorf
 27.08. MUDr./Univ. Bratislava **Sibylle Lutze**, Chemnitz

ZUM 70. GEBURTSTAG

- 02.08. Dr. med. **Gilda Rosche**, Krostitz
 04.08. Dipl.-Stom. **Kerstin Heidrich**, Oberlungwitz
 05.08. Dr. med. **Thomas Barth**, Leipzig
 11.08. Dipl.-Stom. **Hella Baldauf**, Marienberg
 12.08. Dr. med. **Andreas Träber**, Freital
 14.08. Dr. med. **Andreas Thierichen**, Radebeul
 23.08. Dipl.-Stom. **Hans-Peter Zugehör**, Leipzig
 24.08. Dipl.-Stom. **Gundi Brückner**, Dresden
 25.08. Dipl.-Stom. **Olaf Lehmann**, Leipzig
 25.08. Dipl.-Stom. **Hans-Jürgen Bär**, Kossa
 26.08. Dipl.-Stom. **Gert Steinert**, Leipzig
 28.08. Dr. med. **Peter Schneider**, Ottendorf-Okrilla

ZUM 75. GEBURTSTAG

- 04.08. Dipl.-Med. **Christel Wittenburg**, Doberschau
 07.08. Dipl.-Med. **Kurt Hertel**, Pausa-Mühltröff
 16.08. Dipl.-Stomat. **Renate Röhl**, Kamenz
 18.08. Dipl.-Med. **Dagmar Schneider**, Radebeul
 19.08. Dipl.-Med. **Uta Gäbler**, Erlau
 23.08. Dr. med. **Margitta Wagner**, Zinnberg Stadt Penig
 23.08. Dipl.-Med. **Ilona Hey**, Flöha
 30.08. Dipl.-Med. **Veronika Hoppe**, Radebeul

ZUM 80. GEBURTSTAG

- 07.08. **Hannelore Schmidt**, Claußnitz
 22.08. Dipl.-Med. **Traugott Lehmann**, Dresden
 28.08. **Gertraude Billib**, Freiberg

ZUM 85. GEBURTSTAG

- 01.08. Dr. med. dent. **Gerrit Rauhut**, Sohland
 06.08. Dr. med. dent. **Renate Heinrich**, Chemnitz
 07.08. Dr. med. dent. **Bärbel Capek**, Radebeul
 19.08. Dr. med. dent. **Marianne Puschmann**, Grünbach
 22.08. Dr. med. dent. **Maike Neumann**, Dresden
 27.08. Dr. med. dent. **Barbara Richert**, Bischofswerda

ZUM 90. GEBURTSTAG

- 28.08. MR Dr. med. dent. **Klaus Neumann**, Dresden

ZUM 91. GEBURTSTAG

- 02.08. SR Dipl.-Stomat. **Marianne Wenschuh**, Dresden

ZUM 92. GEBURTSTAG

- 01.08. SR **Peter Tietz**, Ottendorf-Okrilla

ZUM 95. GEBURTSTAG

- 27.08. Prof. Dr. Dr. med. habil. **Gottfried Mühler**, Leipzig

ZUM 97. GEBURTSTAG

- 29.08. Dr. med. dent. habil. **Ingeborg Schmidt-Flath**, Naunhof



Wir gratulieren allen Jubilaren im **September**

ZUM 60. GEBURTSTAG

- 02.09. Dr. med. **Jens Stämmler**, Thalheim/Erzgeb.
- 04.09. **Ulrich Stumpf**, Borna
- 05.09. **Holger Schulze**, Königsbrück
- 10.09. Dr. med. **Tino Richter**, Oelsnitz/Erzgeb.
- 10.09. Dr. med. **Katrin Rehnisch**, Oybin
- 12.09. Dr. med. dent. **Iris Benecke**, Plauen
- 18.09. Dr. med. **Carmen Pohl**, Jahnsdorf
- 18.09. Dr. med. dent. **Stephan Gäbler**, Radebeul
- 21.09. Dr. med. dent. **Annette Knöfler**, Schkeuditz
- 22.09. **Kerstin Jäger** M. Sc. M. Sc., Markranstädt
- 27.09. Dr. med. dent. **Babette Meene**, Belgershain
- 30.09. **Bert Zorn**, Altenberg

ZUM 65. GEBURTSTAG

- 05.09. MUDr./Univ. Bratislava **Elke Heisel**, Chemnitz
- 06.09. Dipl.-Stom. **Petra Goldhahn**, Grünhain-Beierfeld
- 06.09. Dr. med. **Pia Kaminski**, Dresden
- 07.09. Dr. med. dent. **Edgar Hirsch**, Leipzig
- 08.09. Dr. med. **Heike Gaube**, Hoyerswerda
- 10.09. Dipl.-Stom. **Constanze Quaas**, Markkleeberg
- 13.09. Dipl.-Stom. **Uwe Siegert**, Mildenaue
- 14.09. Dipl.-Stom. **Inka Reuter**, Dresden
- 19.09. Dipl.-Stom. **Alexander Geidel**, Markkleeberg
- 20.09. Dipl.-Stom. **Thomas Ribka**, Eilenburg
- 21.09. **Ludmila Lubina**, Dresden
- 30.09. Dipl.-Stom. **Ute-Konstanze Meister**, Zschorlau

ZUM 70. GEBURTSTAG

- 09.09. **Roland Kuchra**, Rietschen
- 09.09. Dipl.-Stom. **Frank Zenker**, Hartha
- 10.09. Dr. med. **Uwe Berger**, Augustusburg
- 11.09. Dr. med. **Christian Lück**, Dresden
- 13.09. Dr. med. **Martina Kaden**, Chemnitz
- 14.09. Dipl.-Stom. **Yvonne Körner**, Leipzig
- 16.09. Dr. med. dent. **Bernd Benedix**, Mittweida
- 25.09. Dipl.-Stom. **Martina Öhl**, Crimmitschau
- 26.09. Dipl.-Stomat. **Carsten Burghardt**, Zschopau
- 26.09. Dipl.-Stom. **Bodo Lützendorf**, Kurort Oberwiesenthal

ZUM 75. GEBURTSTAG

- 15.09. Dr. med. **Reinhard Graul**, Leipzig
- 18.09. Dipl.-Med. **Karin Raithel**, Falkenstein
- 19.09. Dr. med. **Birgit Hanke**, Gornau/Erzgeb.
- 27.09. Dipl.-Med. **Petra Gäßner**, Leipzig
- 27.09. Dr. med. **Annelie Oemisch-Benedix**, Chemnitz
- 27.09. Dipl.-Med. **Christel Münch**, Arnsdorf

ZUM 80. GEBURTSTAG

- 07.09. Dr. med. **Elke Philipp**, Chemnitz
- 19.09. Dipl.-Med. **Brigitte Berthold**, Zwenkau
- 24.09. **Brunhilde Sieber**, Chemnitz
- 27.09. Dipl.-Med. **Ulrich Roedel**, Leipzig
- 28.09. Dipl.-Med. **Sigrid Landmann**, Dresden

ZUM 85. GEBURTSTAG

- 01.09. Dipl.-Med. **Sigrid Sieber**, Leipzig
- 02.09. SR Dr. med. dent. **Gisela Fuchß**, Werdau
- 03.09. **Renate Wendt**, Görlitz
- 04.09. **Veronika Seidel**, Dresden
- 12.09. Dr. med. **Heidemarie Herrmann**, Dresden
- 13.09. **Martin Urban**, Weißenberg
- 18.09. Dr. med. dent. **Heike Kresse**, Großenhain
- 21.09. Dr. med. dent. **Gudrun Hilbers**, Leipzig
- 29.09. Dr. med. **Rotraut Gruner**, Chemnitz
- 29.09. Dr.-medic stom./RO **Rainer Zieschank**, Olbersdorf

ZUM 90. GEBURTSTAG

- 23.09. MR Dr. med. dent. **Walter Reyher**, Delitzsch
- 27.09. Dr. med. dent. **Friedhold Lein**, Plauen

ZUM 91. GEBURTSTAG

- 25.09. Prof. Dr. med. habil. **Hannelore Schmidt**, Leipzig

ZUM 92. GEBURTSTAG

- 14.09. SR Dr. med. dent. **Gudrun Schröter**, Leipzig
- 20.09. Dr. med. dent. **Karin Böhme**, Lampertswalde

ZUM 93. GEBURTSTAG

- 27.09. Dr. med. dent. **Lieselotte Matz**, Leipzig

ZUM 98. GEBURTSTAG

- 02.09. SR Dr. med. dent. **Hans-Egon Roßmann**, Neukirch/Lausitz

Jubilare, die keine Veröffentlichung im Zahnärzteblatt Sachsen wünschen, informieren bitte die Redaktion.

Hinweis: Alle Verlagsinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.

Flexibel, leistungstark, zukunftsorientiert: TURBODENT touch in der dentalen Anwendung

Der TURBODENT touch wurde gezielt für den Einsatz in der professionellen Zahnreinigung sowie in der parodontalen und periimplantären Therapie konzipiert. Als kompaktes Tischgerät vereint es „State-of-the-Art“-Technologien mit einer intuitiven Bedienung und bietet Zahnärzten und Fachpersonal ein hohes Maß an Kontrolle und Individualisierung während der Behandlung. Im Fokus steht dabei die effiziente Entfernung von Biofilm und Verfärbungen, sowohl supra- als auch subgingival, bei gleichzeitig größtmöglichem Patientenkomfort.

Maximale Flexibilität durch Zwei-Pulverkammer-System und intelligente Funktionen

Ein zentrales Merkmal dieses Gerätes ist das Zwei-Pulverkammer-System, das den parallelen Einsatz unterschiedlicher Pulver ermöglicht. Während der Behandlung kann per einfachem Klick zwischen Prophylaxe- und Perio-Modus gewechselt werden. Dies unterstützt einen nahtlosen Workflow und reduziert Behandlungsunterbrechungen signifikant.

Klinische Leistungsfähigkeit und patientenorientiertes Design

Drei wählbare Leistungsstufen ermöglichen eine präzise Regulierung des Pulverstrahls und eine Anpassung an klinische Situationen sowie an die Sensibilität des Patienten. Zum Einsatz kommen natriumbikarbonatbasierte Pulver zur Entfernung extrinsischer Verfärbungen sowie glycinbasierte Pulver für eine schonende Anwendung. Ein weiterer Vorteil ist das ergonomische Design der



Handstücke in unterschiedlichen Winkelvarianten für optimalen Zugang. Ergänzend sorgt die Erwärmung des Wassers auf physiologische Temperatur für eine angenehmere Behandlungserfahrung.

Effizienz, Nachhaltigkeit und Zukunftssicherheit im Praxisalltag

Neben der klinischen Leistungsfähigkeit wurde bei der Entwicklung auch Wert auf Effizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Der integrierte Energiesparmodus reduziert den Stromverbrauch nach 20-minütiger Inaktivität. Sicherheitsmechanismen wie die Überwachung des Luftdrucks gewährleisten einen zuverlässigen Betrieb. Die Benutzeroberfläche mit Touchscreen er-

möglicht eine intuitive Steuerung und unterstützt eine schnelle Integration in bestehende Praxisabläufe. Mit dem Tischgerät präsentiert der Hersteller eine Lösung für die moderne Prophylaxe, die klinische Effizienz, Anwenderfreundlichkeit und Patientenkomfort kombiniert.

Weitere Informationen

mectron Deutschland
Vertriebs GmbH
Waltherstraße 80/2001
51069 Köln
Tel.: 022149 20150
www.mectron.de

Lückenlos
 ABGERECHNET
 Zahnärztliche Abrechnung und Management

0173 9179222
www.lueckenlos-abgerechnet.de
info@lueckenlos-abgerechnet.de



Anzeigencoupon bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben abgeben. Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.



© Drobot Dean - stock.adobe.com

START
20.11.2026

Fortbildungsreihe **Kinder- und Jugendzahnheilkunde**

*u. a. mit Demonstration
der Lachgassedierung*

Zahnfee, Kariesmonster und Co. – dahinter steckt viel mehr, als die Namen erahnen lassen. Mit unserer Fortbildungsreihe tauchen Sie in die Welt der Kinder- und Jugendzahnheilkunde ein, um junge Patientinnen und Patienten sowie deren Eltern mit Kreativität und speziellem Know-how zahnärztlich zu begleiten. In 6 intensiven Kursen erhalten Sie wertvolle Einblicke und praxisorientierte Schulungen von renommierten Experten der Branche.



Jetzt anmelden!

Fortbildungsakademie der LZK Sachsen

☎ 0351 8066-101

✉ fortbildung@lzk-sachsen.de

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

